

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unterlangt eingelangte Manuskripte zu werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gebr. Schwabbe, hier, Kornmarkt; in Crona a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühl. Zeitung“; in Graudenz: der „Gefellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: P. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mosse, Haagenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Kröner in Berlin; Heinrich Fischer in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Steinitz; Barz u. Co. in Halle a. S., Société Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gelappte Beilage oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beilage 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 121.

Bromberg, Sonnabend, den 25. Mai.

1901.

Zur augenblicklichen politischen Lage.

Wie die Abgeordneten Dr. Bassemann in Koburg und Dr. Sattler in Koblenz, so sprach Mittwoch Abend der Abgeordnete Dr. Baasche in der Hauptversammlung des Nationalliberalen Vereins in Berlin über die neugeschaffene politische Lage im Reich und in Preußen.

Sich zunächst dem Reichstage zuwendend, beklagte der Redner die fast dauernde Beschlussunfähigkeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die durch diesen Vorwurf getroffenen Abgeordneten die „erzwungene“ Ruhezeit dazu benutzen möchten, sich auf ihre Pflichten den Wählern gegenüber zu besinnen. Gerade vom liberalen Standpunkte aus seien die Vorgänge der letzten Zeit sehr zu bedauern. Der Reichstag, der früher in der Politik vielfach der ausschlaggebende Faktor war, habe es selbst verschuldet, daß er heute von der Regierung mehr oder weniger als quantitätsmäßig betrachte werde. Namentlich die äußerste Linke habe im letzten Moment das meiste dazu beigetragen, das Ansehen des Parlamentes herabzuziehen, indem sie als Minderheit durch eine Obstruktionspolitik die Mehrheit gehindert habe, ihre Ansicht zur Geltung zu bringen. Ferner sei dringend zu wünschen, daß sich künftig alle wichtigen politischen Fragen nicht wie bisher in den Kommissionen, sondern im Plenum abspielten.

Auf die preussische Politik übergehend, führte Abgeordneter Baasche aus, daß durch die Neubildung des Ministeriums die politische Lage einigermaßen geläutert sei. Er bedauerte den unruhigen Abgang Miquels, der die preussischen Finanzen in eine solche Ordnung gebracht habe, daß selbst ein ganz ungeschickter neuer Finanzminister so leicht keine Verwirrung mehr anrichten könne. Die beiden Minister, die mit Miquel gefallen, seien sicherlich nicht wegen der Kanalvorlage, sondern wohl mehr aus Gründen persönlicher Natur getrennt. Die Berufung des Abgeordneten Möller zum Handelsminister bezeichnete Redner als großen Fortschritt und gab seiner Freude hierüber unter lebhafter Zustimmung der Versammlung Ausdruck. Darauf ging der Vortragende auf die Handelspolitik des Reiches über, die ja den Angelpunkt der gesamten politischen Lage bilde und bei der die nationalliberale Partei wiederum berufen sein werde, entscheidend ihre verständigen Sammlungsbeiträge, die allen Theilen des Reiches gerecht werde. Redner unterzog im Anschluß hieran die Agitation der extremen Agrarier und des Handelsvereins einer sehr abfälligen Kritik. Im Punkte des Zolltarifs sprach er sich für eine mäßige Erhöhung der Kornzölle und für langfristige Handelsverträge auf verlässlicher Basis aus. Das Beste sei es, die Kornzölle nicht zu binden, sondern in dieser Frage einen autonomen Zolltarif aufzustellen, der es ermöglichte, je nach Bedarf den Zoll zu erhöhen oder herabzusetzen.

Übergehend zur Finanzlage im Reich betonte der Redner, daß sich dieselbe durch die gewaltigen Bedürfnisse der letzten Jahre zwar in einem bedenklichen Zustande befinde, daß aber der Wohlstand in der gesamten Bevölkerung des Reiches in einer Weise zugenommen habe und fortgesetzt noch zunehme, daß die inneren Abgaben für die Dauer nachdenklichen Erträge der bürgerlichen. Auch die künftige Zollpolitik werde größere Einnahmen liefern, allerdings erst vom Jahre 1904 ab, aber über die nächste Zeit würden der infolge des Mißwachses der Getreidefrüchte in weiten Gebieten des deutschen Vaterlandes, namentlich im Osten, mit Bestimmtheit zu erwartende größere Kornbedarf vom Auslande und die damit verbundenen erhöhten Zolleinnahmen hinweghelfen. Die Einführung einer Biersteuer werde die nationalliberale Partei nicht befürworten. Schließlich empfahl der Redner weise Sparsamkeit und eine verständige Finanzreform, um die auf die Dauer unhaltbar gewordenen finanzpolitischen Zustände zwischen dem Reich und den Einzelstaaten zu beseitigen.

Dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen interessanten Vortrag folgte eine überaus anregende Diskussion, die stellenweise einen so hohen Flug nahm, daß ein Redner die Ansicht äußerte, ihm komme es vor, als höre er Klänge aus der besten, der großen Zeit der nationalliberalen Partei. An der Diskussion nahmen theil der 2. Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Krause, Rentner Göthe, Kaufmann Winkler, Rentner Budow, Justizrath Winterfeld und Fabrikant Hofmann.

Abgeordneter Dr. Krause stellte fest, daß auch das Vorgehen der Majorität in der letzten Sitzung des Reichstages in weiten Kreisen des deutschen Volkes nicht gebilligt worden sei. Die Nichtberücksichtigung des Senatorenkonvents durch die Minderheit rüttelte geradezu an einer der Grundfesten des Parlamentes. Zwar sei die Einrichtung des Senatorenkonvents nicht durch die Geschäftsordnung vorgesehen, aber eine lang-

jährige parlamentarische Gepflogenheit, und letztere sei ein Grundpfeiler des parlamentarischen Lebens. Wenn gegenüber dieser Autorität in der denkbar kürzesten Zeit ein Gesetz von so großer Wichtigkeit wie das Branntweinsteuergesetz durchgepeitscht werden sollte, ohne daß die interessirten Kreise auch nur Zeit und Gelegenheit hätten, sich über die Folgen desselben zu vergewissern, so sei dies ein parlamentarischer Vorgang, den die nationalliberale Partei von ihrem Standpunkte aus nicht billigen sollte. Bezüglich der eventuellen Aufbringung neuer Steuern bekannte sich Redner unter gänzlichlicher Verwerfung des Gedankens einer Biersteuer zu dem Grundsatz, daß jegliche Steuer nicht vom Parlamente, sondern immer nur von der Regierung beantragt werden müsse. Bezüglich des Abganges des Finanzministers von Miquel bemerkte Dr. Krause, daß er zwar persönlich ein großer Verehrer und Bewunderer desselben sei, aber als praktischer Politiker müsse er bekennen, daß der nationalliberalen Partei mit seinem Rücktritt geradezu ein Alp vom Herzen gefallen sei, denn er sei dem gesammten Liberalismus, namentlich aber der gemäßigten Richtung desselben, nur zum Verderben geworden. Sein Grundfals, der schließlich auch sein tragisches Ende herbeiführte, daß nämlich in Preußen die Konservative nicht regiert werden könne, habe ihn veranlaßt, sich nicht nur diesen, sondern auch den extremen Agrariern in die Arme zu werfen. Die Zollpolitik streifend, betonte der Redner, daß er mäßigen Getreidezölle zustimme, aber nur dann, wenn die Landwirtschaft auch ihrerseits anerkenne, daß Industrie und Handel und das große Volk der Konsumenten nicht geschädigt werden dürfen.

Um einem aus der Versammlung geäußerten Mißverständnis entgegenzutreten, hat Dr. Krause, die Meinung nicht aufkommen zu lassen, als ob es bei der nationalliberalen Partei in ihren parlamentarischen Vertretungen zwei Flügel oder zwei Seelen gebe. Gerade in der Zolltarifsfrage hätten die beiden Fraktionen eine fast einmüthige Stellung eingenommen, und das sei die größte Ertrungenschaft, welche die Partei seit langer Zeit zu verzeichnen habe. Was die von Herrn Winkler berührte Frage einer großen liberalen Partei betreffe, wolle er kurz bemerken, daß man zwar auch heute noch diesen Gedanken erstreben könne, allein er stehe auf dem Standpunkte, daß wir, wenn die mehr links stehenden liberalen Parteien sich in ihren Anschauungen nicht gründlich ändern würden, niemals zu einer großen liberalen Partei kommen werden.

Im weiteren Verlaufe der Diskussion äußerte sich der Abgeordnete Dr. Baasche noch über die Vorgänge, die zu dem bekannten Beschlusse des Senatorenkonvents in Sachen des Branntweinsteuergesetzes geführt haben. In der Presse sei dieses Erachtens die Sache nicht im richtigen Lichte dargestellt worden. Kein Mensch im Reichstage habe daran gedacht, daß das Haus geschlossen werden solle. Da habe der Präsident im Senatorenkonvent erklärt, der Reichskanzler sei nicht abgeneigt, den Reichstag bis zum Herbst zu vertagen, wolle aber freie Hand lassen, das Branntweinsteuergesetz eventuell nach Pfingsten zu beraten. Darauf sei der Kommission angehörnde Zentrumsabgeordnete Herold in dieser Angelegenheit befragt worden und auf diese Weise sei eine Vereinbarung erzielt worden, an die sich niemand binden konnte. Eine Beiseiteziehung des Senatorenkonvents sei keineswegs beabsichtigt gewesen. Der Senatorenkonvent sei zu schnell vorgegangen, ohne daß die einzelnen Fraktionen von seiner Absicht eine Ahnung hätten. Außerdem habe er die Arbeiten der Kommission gestört, ohne sie zuvor von seiner Absicht in Kenntniß gesetzt zu haben. Wenn die Beschlüsse des Senatorenkonvents bindend sein sollten, dann müßte ihnen auch der nötige Nachdruck gegeben werden. Zum Schlusse wurde noch der Wunsch ausgesprochen, in Zukunft häufiger solche anregenden Versammlungen abzuhalten, da sie am besten geeignet seien, der nationalliberalen Partei in Berlin neue Freunde zuzuführen.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 24. Mai.

An den zollpolitischen Konferenzen in Berlin werden von sächsischer Seite der Minister des Innern von Meißel und der Finanzminister von Watzdorf, von badischer Seite Finanzminister Dr. Buchenberger theilnehmen.

Über den türkischen Poststreit schreibt die „Allnische Zeitung“: Wenn es in der That nicht ausgeschlossen ist, daß einzelne Mächte sich mit dem Gedanken einer Flotten- und Gebirgsbau vor Konstantinopel getragen haben, so ist doch unseres Wissens eine solche Drohung niemals an die Bforte herangekommen, sondern diese machte ohne solche Nöthigung Zugeständnisse, die nach der Sachlage dem verletzten Rechtsgefühl der Mächte gemacht werden mußten. Bei den vorhergehenden Verhandlungen empfand Deutschland niemals das Bedürfnis, eine leitende Rolle zu spielen, wohl aber hatte

der freundschaftliche Rath Deutschlands zur Folge, daß der Sultan die unhaltbare Stellung aufgab, in welche er durch das Vorgehen seiner Behörden gebracht war. Diese Rathschläge entsprachen nur der gewohnten freundschaftlichen deutschen Politik, der bei aller Aufrechterhaltung ihres rechtlichen Standpunktes in der Postfrage nicht daran gelegen sein konnte, daß diese Angelegenheit sich noch mehr verschärfe und verbittert und schließlich einem Auszug zugeführt würde, der der Türkei nur schwere Demüthigungen einbringen könnte. Sobald das anzustrebende Ziel, die Sicherung des internationalen Postdienstes und eine Entschuldigung für den begangenen Rechtsbruch, erreicht war, konnte man sich billigerweise für befriedigt erklären und von weiteren Maßnahmen Abstand nehmen, welche in ihrer Rückwirkung auf die türkische Bevölkerung die Schwierigkeiten nur hätten vermehren können, die sich der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im türkischen Staate entgegenstellen. Wer in diesem Sinne eingewirkt hat, der hat nicht nur zum Besten der Türkei gehandelt, sondern auch die allgemeinen Interessen gewahrt, die allen Staaten gemeinsam sind und der Zulassung neuer Streitigkeiten und der Schaffung schwieriger Lagen widerstreben.

Zur chinesischen Entschädigungsfrage wird von unterrichteter Seite geschrieben: „Der Beschluß der Befandten, eine Ermäßigung des China auferlegten Schadenersatzbetrages abzulehnen, darf als endgiltig angesehen werden. Da es nicht zweifelhaft ist, daß China dem gefassten Beschlusse sich fügt, darf ein annähernd vollständiger Ersatz der erwahtenen Kosten als sicher gelten. Ueber die Art, wie China den Kostenersatz leisten wird, läßt sich zur Zeit eine ganz bestimmte Mittheilung nicht machen. Doch kann bereits gegenwärtig mit zwei Möglichkeiten gerechnet werden. Die eine besteht darin, daß England, die Vereinigten Staaten und noch eine dritte Macht den Modus der Schatzweisungen zur Durchführung bringen, über den Lord Cranborne im englischen Parlament sich verbreitet hat. Die andere Gruppe von Mächten, zu denen Deutschland gehört, wird voraussichtlich den Weg einer garantierten Anleihe beschreiten. Und zwar wird die Garantie aller Wahrscheinlichkeit nach nicht von der Gesamtheit dieser Gruppe von Mächten übernommen werden, sondern man wird es vorziehen, die einzelne Macht die Garantie für den auf sie entfallenden Antheil übernimmt. Der Sicherung der Anleihe wäre damit vollkommen Genüge geschehen. Und wenn der englisch-amerikanische Geldmarkt für die auf solche Weise garantierte Anleihe nicht zu haben sein sollte, was möglich ist, so ließe sich das verschmerzen.“

Die angeblich konservativen Jugend. Gegenüber einer Ausführung des Abgeordneten von Zedlitz in der „Post“ lesen wir in der „Nationalzeitung“: Daß die gebildete Jugend überhaupt konservativ ist, ist eine arge Selbsttäuschung. Die gebildete Jugend ist so wenig konservativ, daß das herrschende System vielmehr einen Theil derselben vermöge des Widerspruches, den es hervorruft, der Sozialdemokratie zutreibt; das ist eine natürliche Folge, wenn die mittleren politischen Richtungen im Staate einflußlos gemacht werden. Allerdings hat die Meinung, daß die Jugend konservativ sei, eine gewisse Berechtigung in dem letzten Jahrzehnt der Bismarckschen Amtsführung und noch einige Zeit nachher gehabt. Damals war der Korpsstudent und der Reserveoffizier der Typus wenigstens eines großen Theils der Jugend der höheren Stände. Wir glauben, daß diese Richtung schon wieder einer ganz anderen Platz gemacht hat. Weder die junge Litteratur, noch die junge Kunst zeigt auch nur eine Spur des autoritären Sinnes, der zum Wesen jedes Konservatismus gehört; viel eher das Gegenteil: „Sezessionen“ überall. Wiegelesene Romane, die aus dem innersten Kreise unserer „konservativen“ Gesellschaft, aus dem Offiziersadel und verwandten Schichten hervorgehen, lassen weit eher auf eine Selbstauflösung der für dieselben ehemals maßgebenden Anschauungen, als auf eine Befestigung der konservativen Weltanschauung schließen. Die Angliederung „gelernter Junker“ an diese Kreise kann daher wohl kaum Erfolg bieten. Wenn wir uns nicht täuschen, ist heutzutage die Simplizitätsumstimmung — die uns nichts weniger als sympathisch ist — in einem Theil der Jugend ungefähr so stark, wie vor etwa einem Jahrzehnt die Korpsstudenten- und Reserveoffiziersstimmung in den entsprechenden Kreisen. Damit ist aber sehr wohl vereinbar, daß die jungen Leute, welche Landräthe und Regierungspräsidenten werden wollen, sich für konservativ ausgeben und wohl auch dafür halten, zumal sie noch keinen Anlaß zur Selbstprüfung darüber gehabt haben, wie sie über ein andres Regierungssystem denken würden.“

Bezüglich des Breschener Krawalls kann es als sicher gelten, daß die polnischen Ausschreitungen eine Folge waren der aufreizenden Neben in einer kurz vorher in Breschen stattgehabten öffentlichen Ver-

sammlung. „Wenn den Leuten“, so schreibt mit Recht das „Pol. Tagebl.“, „immer und immer wieder von Personen, in denen sich dem Bauer und Arbeiter die höchste Autorität verkörpert (das ist: von Geistlichen), gesagt wird, das deutsche Gebet sei eine Sünde, wenn es als die heiligste Pflicht der Geistlichen hingestellt wird, den Kindern unter allen Umständen die Unterweisung in der Religion nur in polnischer Sprache zu erteilen, wenn die Ertheilung des Religionsunterrichts in deutscher Sprache geradezu als ein Verbrechen bezeichnet wird, dem Volke den katholischen Glauben zu rauben — wie will man sich da noch wundern, daß die Menge endlich in die That umsetzt, was die Heher ihnen immer wieder zugerufen haben: Mit Lamentieren und Weinen richtet man nichts aus.“ Die Ausschreitungen werden nun ja vor Gericht eine Sühne finden, denn gegen die Theilnehmer wird sicherlich ein Verfahren wegen Landfriedensbruchs eingeleitet werden; dabei ist freilich zu bedauern, daß die intellektuellen Urheber des Krawalls dabei strafflos ausgehen. Mit der gerichtlichen Sühne ist aber für die Zukunft wenig gewonnen, wenn auch die zu erwartenden Bestrafungen auf die polnische Heberpropaganda einigermaßen mäßigend wirken werden. Die Staatsgewalt muß auch anderweit gegen eine Wiederholung derartigen Vorgänge Vororge treffen, indem sie jede heberische Thätigkeit, soweit sie sich an die Oeffentlichkeit wagt, rücksichtslos und energisch unterdrückt und die Heber prompt dem Strafrichter überantwortet. Dabei sollte auch den Treiberen der polnischen Heberpresse etwas schärfer auf die Finger gesehen werden, denn von hier stammen in der Regel die Stichworte, die dann in den polnischen Versammlungen die Köpfe der urtheilslosen Menge erhellen. — Die „Nat. Ztg.“ verlangt Ein-schreiten der Kirchenbehörde gegen den heberischen Klerus, indem sie schreibt: „Wenn auch hier wieder, wie es nach den vorliegenden Berichten den Anschein hat, die polnische Geistlichkeit die eifrigen Auser im Streite gestellt hat, so darf man — neben einer exemplarischen Bestrafung der Schulbigen — wohl erwarten, daß die geistliche Behörde mit scharfen und nachhaltigen Rügen nicht zurückhalten und die Geistlichen aus diesem „Nebenamt“, das so schlecht zu ihrem Beruf paßt, verweisen werde. Wenn sie weiter duldet, daß das deutsche Gebet als Sünde und der deutsche Religionsunterricht als Verneinung des katholischen Glaubens dargestellt wird, so macht sie sich zum Mitschuldigen an Vorgängen, wie den oben bezeichneten.“

Der Kaiser wird heute Prokelwitz verlassen und nach Potsdam zurückkehren.

Am Schlusse einer längeren Betrachtung über „Regierung, Konservative und Liberale“ schreibt die „Nat. Ztg.“: „Das Unheil der gegenwärtigen innerpolitischen Lage beruht darin, daß durch ein Zusammenwirken von Ursachen, auf die heute nicht näher einzugehen ist, die stliche Hälfte des preussischen Staates und damit der überwiegende Einfluß im Landtag und auf die Regierung Preußens den Konservativen überlassen worden ist. Wenn die Regierung die Krone vor der Gefahr dauernder Abhängigkeit von dem oeffentlichen Junkerthum bewahren will, muß sie diesem Einfluß mit den verfassungsmäßigen Mitteln entgegenarbeiten. Und wenn der Liberalismus in Preußen wieder Macht erlangen will, muß er in den östlichen Provinzen den Kampf gegen den Agrarkonservatismus entschlossen aufnehmen. Es ist eine an der Oberfläche haftende, zumeist von Personen, welche den preussischen Dänen nicht kennen, verbreitete Meinung, daß es sich hier lediglich um die Frage der landwirtschaftlichen Bölle handle und die Stellung zu dieser entscheidend sei. Heute wie vor Jahrzehnten empfinden in den östlichen Provinzen die gebildeten Klassen die Vorherrschaft des gegenwärtig agrarisch auftretenden Junkerthums als sozialen Druck, empfindet die Masse der ländlichen Bevölkerung diese Vorherrschaft als wirtschaftliche Benachtheiligung. Aber zu einem erfolgversprechenden Angriff gehört Einigkeit und gehört dieselbe Rücksichtslosigkeit, durch welche der Agrarkonservatismus sich im Osten zu behaupten sucht. Kann der Liberalismus sich nicht in solcher Rücksichtslosigkeit vereinigen, so wird dort — die Sozialdemokratie seine Aufgabe übernehmen.“ In den gemischtsprachigen Provinzen des preussischen Ostens waren es hauptsächlich nationale Rücksichten, welche die Fortentwicklung speziell des gemäßigten Liberalismus beeinträchtigt haben. Es ist selbstverständlich, daß zu einem einigermaßen erfolgversprechenden Vorstoß gegen den konservativen Besitzthum eine Einigung des Liberalismus gehört, aber um das platte Land zu erobern, das gerade im Osten durch das Gewicht seiner Masse wirkt, genügt dies nicht. Das platte Land ist zur Zeit in der Hauptsache noch willensloses Werkzeug in den Händen der Konservativen, für die, wie wir oft herorgehoben haben, ein Apparat in Thätigkeit ist, um dessen Bedeutung sie sich gar nicht zu kümmern brauchen. Wir könnten an

Atlantischen Exemplen barthun, wie die Stimmung auf dem platten Lande wechselt, wenn sich an den entscheidenden Stellen der Wind dreht, und wir könnten aus praktischen Erfahrungen nachweisen, daß die Regierung sich aus der fatalen gegnerischen Umlagerung befreien kann, wenn sie will.

Der Bundesrath hat am Freitag dem Geset über die Verfertigung der Kriegsinvaliden und deren Hinterbliebenen zugestimmt.

Eine Einberufung des Reichstags vor dem 26. November zur Regelung der Branntweinsteuerfrage ist, wie die „Pöln. Volksz.“ erfährt, von der Regierung nicht beabsichtigt. Sie wird vielmehr nach Ablauf der Verlegung ein neues Branntweinsteuergesetz einbringen.

Graf Waldersee wird, wie nach einem Berliner Telegramm des „Volanz.“ verlautet, bereits Anfang Juni nach Japan reisen, wo er sich vierzehn Tage aufhalten gedenkt. Von dort soll er dann entweder auf dem Dampfer „Gera“ oder „Batavia“ über Shanghai die Rückreise antreten werden, auf der der Feldmarschall Deutsch-Ostafrika besuchen will.

Die Rückkehr der deutschen Panzerdivision aus Ostasien soll, wie mehrfach berichtet wird, sehr bald erfolgen; die Schiffe dürften noch an den großen Uebungen der Herbstflotte theilnehmen.

Vom Burenkrieg. Der frühere Präsident Pretorius ist am 19. d. Mts. in Boshoffstroom nach zweitägiger Krankheit gestorben. Ueber 1000 Einwohner und Flüchtlinge nahmen an dem Begräbniß theil.

Deutschland.

Δ Berlin, 23. Mai. Ein sächsisches Blatt will ganz genau und mit allen entsprechenden Einzelheiten wissen, daß neuerdings Verhandlungen mit einem Mitgliede der freisinnigen Vereinigung wegen seines Eintritts in die Regierung geführt worden seien. Es kann sich dabei wohl nur um Herrn von Siemens handeln. Würde aber der Name genannt, so müßte sich die Unwahrheit der Behauptung umso schneller herausstellen, und so werden unbestimmte Andeutungen vorgezogen. Obwohl nun gewiß kein Wort von der Geschichte zutrifft, ist es doch von großem Interesse, daß bei dieser Gelegenheit die „Vossische Zeitung“ erklären kann, sie glaube zu wissen, „der Kaiser wäre der Ernennung freisinniger Männer zu Ministern gegenwärtig durchaus nicht abgeneigt gewesen.“ Man kann das nicht nur darum glauben, weil eine solche Entscheidung durchaus in der Art und Weise des Kaisers liegen würde, sondern man kann es auch deshalb glauben, weil die Lage schon einmal, unmittelbar vor dem Caprivischen Herrschaftswechsel, ähnlich gewesen ist. Auch damals wurden Außergewöhnliches des gleichen Inhalts verbreitet. Inzwischen ändern weder jene Älteren noch diese neuerlichen Stimmungen etwas daran, daß die Ausstreuung vom Eintritt des Herrn von Siemens in das Staatsministerium eben eine Erwfindung ist und anders auch gar nicht sein kann. Denn bis dahin, wo solche Verhandlungen ernstlich geführt werden könnten, müßten sich im ganzen Zustande der Regierung, nicht bloß in den leitenden Grundrissen der Regierungspolitik, sondern auch in der Verwaltung und Aemterbesetzung die stärksten Wandlungen vollzogen haben. Vielleicht kommt es dahin einmal, aber wir sind noch lange nicht so weit. Den Freunden einer geistlichen Entwicklung des politischen wie des wirtschaftspolitischen Lebens im Reiche kommt es nicht auf die Formen, sondern auf das Wesen der Sache an, und wenn die Regierung den nichtagrarischen Erwerbsklassen gewähren will, was ihnen gebührt, so wird man es als verhältnismäßig gleichgültig betrachten, wie diese Regierung parteipolitisch zusammengesetzt ist.

Greifswald, 23. Mai. Nach den bis jetzt vorliegenden Feststellungen wurden bei der am Dienstag erfolgten Reichstags-Erstausswahl im Wahlkreise Greifswald-Grimsin abgegeben für von Behr (konservativ) 7804, Golthein (freisinnige Vereinigung) 6019 und für Knappe (Sozialdemokrat) 1830 Stimmen.

Breslau, 23. Mai. Nach der „Schlesischen Zeitung“ traf Staatsminister Dr. von Miquel gestern in Bessl, Kreis Dels, zu vierzehntägigem Aufenthalt bei seinem Schwiegerohnen von Schelha ein.

Oesterreich.

Wien, 23. Mai. Der Kaiser empfing heute Mittag den deutschen Militärattaché von Wilow und sodann den preussischen Obersten von Hilck u. d. den preussischen Rittmeister von Nügelen in besonderen Audienzen.

Italien.

Rom, 23. Mai. Ueber den Selbstmord Bresci wird folgendes gemeldet: Bresci war seit seinem Strafaustritt trübe gestimmt, er sprach jedoch sehr gerne. Als man ihm Schweigen anbefahl, erwiderte er: „Sie werden sehen, daß mein Tag nicht mehr fern ist, und Sie werden dann bebauern, mich so heftig zu haben.“ In den ersten Tagen der vergangenen Woche versuchte Bresci sich auf seinen Wächter zu stürzen; danach wurde er todsüchtig, so daß man ihm eine Zwangsjacke anlegen mußte. In den letzten Tagen schien Bresci sich ganz geändert zu haben, er sprach nicht mehr und schien über einem Entschlusse zu brüten. In der vergangenen Nacht riß er aus seinen Beinleibern vier Streifen und verfertigte daraus ein Seil; dies befestigte er an der Decke und hängte sich daran auf.

Rußland.

Petersburg, 23. Mai. Der Kaiser, die Kaiserin und die kaiserliche Familie sind gestern zum Sommeraufenthalt von Zarstoje Selo nach Peterhof übergesiedelt.

Frankreich.

Paris, 23. Mai. Die Bureaus des Senats haben heute die Kommission zur Prüfung des Vereinsgesetzes gewählt. Zwölf Mitglieder der Kommission sind für und nur sechs gegen das Gesetz.

Paris, 23. Mai. Der Deputirte Charles Bohisset, welcher wiederholt als Alterspräsident der Kammer fungirte, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. — Vom 28. Juni bis 19. Juli finden unter dem Kommando des Admirals Gervais große Manöver des vereinigten Nord- und Mittelmeerflotten in den algerischen Gewässern statt. Den Schluß bildet eine Flottenparade über 41 Schlagschiffe und eine große Anzahl Torpedoboots auf der Höhe von Biserta.

Paris, 23. Mai. Die hiesige Ausgabe des „New-York Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Caracas, welches besagt, daß Venezuela sich weigere, das Protokoll betreffend Wiederaufnahme der diplo-

matischen Beziehungen mit Frankreich zu unterzeichnen, weil dasselbe die Klausel enthalte, daß die von französischen Untertanen erhobenen Entschädigungsansprüche in Höhe von 4 Millionen Dollars einem Schiedsgericht unterbreitet werden sollen. Die Regierung von Venezuela bietet eine Entschädigung von 900 000 Dollars an, wenn auf ein Schiedsgericht verzichtet werde.

Großbritannien.

London, 23. Mai. Auf einem Diner, welches hier zu Ehren der auf dem medizinischen College graduirten Jünger veranstaltet wurde, sprach der Erste Lord des Schatzes Balfour mit hoher Bewunderung von der Führung, die Deutschland, Frankreich, die Schweiz und Italien auf dem Gebiete der medizinischen Forschung übernommen hätten. Es sei eine Schande für die britische Nation, daß die medizinischen Schulen und die anderen Anstalten Englands, an denen eine medizinische Unterweisung stattfindet, ungenügend ausgestattet seien, weil es an Mitteln dazu fehle. Er lege seinen Dankstücken dringend ans Herz, nicht zurückzubleiben bei diesem großen internationalen Wettbewerb der Wissenschaft, der in gewissem Maße ein Gegengewicht zu bieten vermöge gegen den kostspieligen und verderblichen Wettbewerb auf dem Gebiete der militärischen Ausübungen.

London, 23. Mai. Unterhaus. Der Staatssekretär für Indien Lord Hamilton erwidert auf eine Anfrage betreffend Verteilung einer internationalen Deloratorin an die Truppen der verschiedenen Länder, welche an den Operationen in China theilgenommen haben, die Sache werde erwogen, sei aber noch nicht so weit vorgeschritten, daß er darüber eine Erklärung abgeben könne. — Auf eine Anfrage bezüglich des Bundes schneller Kreuzer durch Rußland und Frankreich erklärt der Admiral Lord Admiralität Bretton, daß die Admiralität nach genauer Prüfung dieser Schiffe beschloßen habe, schnelle Kreuzer nach dem Monmouth-Typ zu bauen. Man glaube, daß dieselben den in sie gesetzten Erwartungen entsprechen würden.

Spanien.

Barcelona, 23. Mai. Heute Vormittag wurde eine Versammlung der Republikaner abgehalten. Die Redner hielten heftige Ansprachen und forderten das Volk auf, heute bei der Verkündung des Ergebnisses der Gemeinwahlen bewaffnet zu erscheinen. Zahlreiche Rufe wurden laut: „Es lebe die Republik!“

Asien.

Hokohama, 23. Mai. Wie verlautet, hat Zouze endgültig erklärt, er sei mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die sich ihm in den Weg stellten, nicht in der Lage, die Kabinetsbildung durchzuführen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Mai.

* Dem Bromberger Reiterverein wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung eine Beihilfe von 500 Mark bewilligt. Bisher hat die Versammlung dahin gehende Beschlüsse stets abgelehnt.

* Der Auszug der städtischen Behörden nach Nintau ist auf den 1. Juni festgesetzt worden.

* Mittelschullehrerprüfung. Herr Lehrer Mittel in Schleusenau hat in Breslau das Examen für Lehrer an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen bestanden.

* Die Durchlegung zweier neuer Straßen zwischen der Heyne über die Luisenstraße nach der Brenntenstraße wurde in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung genehmigt. Die eine Straße soll in der Verlängerung der Voiestraße zunächst nur bis zur Luisenstraße gehen, die andere die Ritterstraße bis zur Heynestraße fortsetzen.

* Der Verein für Radvielfahrer veranstaltet am Sonntag, 2. Juni, ein diesjähriges Frühjahrsrennen auf der Rennbahn an der Danzigerstraße nach folgendem Programm: 1. Eröffnungsfahren, 2000 Meter, 3 Preise; 2. Retordfahren, 1000 Meter, 3 Preise; 3. Hauptfahren, 3000 Meter, 3 Preise; 4. Vorgesabfahren, 2000 Meter, 3 Preise; 5. Tandemfahren, 4000 Meter, 3 Preise. Am 1. Pfingstfeiertage halten die Bromberger Fahrer unter sich ein kleines Versuchrennen auf der Bahn ab, wozu sie schon seit einiger Zeit fleißig trainiren.

* Besitzwechsel. Durch die Vermittlung des Güteragenten Herrn Hehn in Bromberg ist der Gasthof „Zum Preussischen Hof“ in Seeburg, Ostpreußen, der dem Herrn Dito Lange gehörte, für 40 000 Mark verkauft; gleichzeitig hat Herr Lange 2 Privatgrundstücke in Snobrazlaw käuflich erworben. Die Auktion hat stattgefunden.

* Die Pfingstferien in den hiesigen Schulen haben heute begonnen. Der Unterricht wird am Donnerstag, den 30. Mai, wieder aufgenommen.

* Einquartierung. In der Zeit vom 12. bis einschließl. 25. Juni werden bei den hiesigen Infanterieregimenten Nr. 34 und 129 je 6 Unteroffiziere und ca. 250 Gemeine zu einer 14-tägigen Uebung eingezogen, in den Kasernen untergebracht und dafür aktive Mannschaften in dem Stadtheil von der Johannis- bis zur Friedrich-Wilhelmstraße in der Nähe der Kasernen einquartiert werden. Quarantänengebäude werden im Servisamte am 25. und 28. d. Mts. entgegengenommen.

* Feuer. Gestern Abend nach 7 Uhr brach in den obersten Räumen des Hauses Elisabethstraße 43 A Feuer aus. Es wurde bald bemerkt und von den Hausbewohnern zu Wachen verbracht. Inzwischen war auch die Feuerwehre alarmirt, die auch bald mit einer Spritze und einem Wasserwagen zur Stelle war, aber zunächst nicht mit vollem Nachdruck in Thätigkeit treten konnte, da die große Leiter nicht mitgebracht worden war. Nachdem diese zur Stelle geschafft war, wurde das Dach des vierstöckigen Hauses erklommen und das Löscharbeit in Angriff genommen, das nun auch in kurzer Zeit beendet war. Der Nachschub ist zum größten Theil zerstückt worden, und auch die auf dem Boden lagernden Gegenstände sind verbrannt; außerdem haben die in das Feuer geschleuderten Wassermengen viel Schaden angerichtet. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist nichts bekannt. Der Hauseigentümer war übrigens am Morgen mit seiner Familie zur Feier einer silbernen Hochzeit nach einer Nachharstadt gefahren.

* Neue Laternen wurden in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung für den Bleichfelder Weg und die Schulstraße bewilligt, dagegen wurden die Laternen für die Verlängerte Ninkauerstraße abgelehnt.

* Fische. 22. Mai. (Todesfall.) Gestern starb der Bürgermeister unserer Stadt, Herr Schwedler. Fast 24 Jahre hindurch hat er an

der Spitze des städtischen Gemeinwesens gestanden. Um die Hebung unseres Städtchens hat er sich sehr verdient gemacht. Mehrere gemeinnützige Einrichtungen verdanken ihm ihr Entstehen.

Strelno, 22. Mai. (Verschiedenes.) Der Lehrer Hade in Kruschwitz ist vom 2. Mai d. J. ab nach Helioborowo II, Kreis Kolmar i. P., versetzt. — Der Lehrer Ormski in Polanow ist ebenfalls vom 1. Mai cr. nach Lepmin, Kreis Znin, versetzt und ist dem Lehrer Müller zu Friedrichshöhe, Kreis Znin, vertretungsweise die Verwaltung einer Lehrerstelle an der katholischen Schule in Polanow vom 1. Mai ab übertragen; auch ist er gleichzeitig mit der Ertheilung des Religionsunterrichtes an die diese Schule besuchenden evangelischen Kinder beauftragt. Bisher wurde der evangelische Religionsunterricht durch Lehrer Rabler in Königsbrunn ertheilt. — Durch Vermittlung der Firma Morawies-Glenberg ist in Poznyzn eine Brennerergesellschaft m. u. S. gegründet worden. Der Bau und die Einrichtung ist der Maschinenbaugesellschaft früher Gebrüder Fortreiter in Oschersleben übertragen worden. — Bei den Pfasterarbeiten in der Lindenstraße zwecks Legung der Röhren zur Wasserleitung fand man in der Nähe des Magistralgebäudes in nicht erheblicher Tiefe menschliche Knochen, u. a. drei noch ziemlich gut erhaltene Schädel. In der Scheunestraße wurde von einem Arbeiter beim Graben eine in einen Sack gehüllte Kindesleiche entdeckt. Sie muß sich schon längere Zeit hier befunden haben, da sie schon in Verwesung übergegangen war.

Posen, 22. Mai. (Todesfall.) Der Oberarzt am hiesigen Stadtlazarett Dr. Drobnit, ein bekannter tüchtiger Chirurg, ist heute im Alter von 43 Jahren an Herzschlage gestorben. Gestern nahm er noch eine glückliche Operation im Stadtlazarett vor.

Carthaus, 23. Mai. (Wasserleitung.) Domänenverpachtung. Für unseren Ort ist nunmehr endlich die Herstellung einer Wasserleitungsanlage gesichert, nachdem es der Gemeinde gelungen ist, aus Provinzialfonds ein zu amortisierendes Darlehen von 90 000 Mark unter sehr günstigen Bedingungen zu erhalten. — Die königliche Domäne Wirschau, um deren Pacht sich acht Bewerber beworben haben, ist dem Gutbesitzer Stupin-Bl. Nappern bei Oterode zugeschlagen worden.

Elbing, 23. Mai. (Von den Kaiserstagen in Bröckelwitz.) Wie bereits in früheren Jahren hat der Kaiser auch diesmal den Chef der Schloßverwaltung, Herrn Jiese, zur Tafel geladen, zu welchem Zwecke Herr Jiese am Mittwoch, den 22. d. M., in Bröckelwitz war. Bei der Abreise am Abend schenkte der Kaiser Herrn Jiese zwei große Silber mit eigenhändiger Unterschrift: „Wilhelm I. R. Bröckelwitz, 22. V. 1901“ mit der freundlichen Beweigung, diese Silber in den Arbeiters-Speisekellern der Schloßverwaltung in Elbing und Danzig aufzuhängen. Für Mittwoch war die Kapelle des 1. Leibjägerregiments Nr. 1 (Langfuhr) telegraphisch nach Bröckelwitz befohlen, um während der Mittagstafel zu konzertiren. Das Konzertprogramm enthielt eine Reihe Lieblingsstücke des Kaisers, so u. a. den Ambrosianischen Lobgesang, das Lied „Der Reiter und sein Pferd“, Janarenmärsche etc. Zu der Tafel war u. a. der Kommandeur der 1. Leibjäger, Oberstleutnant von Colomb, geladen.

Oterode, 23. Mai. (Tobtschlag.) In Freydenau wurde am Dienstag Abend der Gutsstellmacher Goralski von dem Kolonistensohn Krause aus Kaulbruch, mit dem er wegen einer Torflarre in Streit gerathen war, erschlagen. Krause ist am Mittwoch Morgen von dem Venarn aus Gilgenburg verhaftet und dem Amtsgericht zugeführt worden.

Gumbinnen, 22. Mai. (Kuriositäten.) Morosaffäre wird der „N. Allg. Ztg.“ mitgetheilt, daß das Kriegsgericht gegen Unteroffizier Marten und Sergeant Hidel am 29. d. M. im Sitzungssaale der königlichen Regierung tagen wird. Zur Vernehmung sollen nur Chargirte mit mindestens fünfjähriger Dienstzeit und die Garnisonverwaltungsbeamten gegen Marten zugelassen werden.

Köslin, 23. Mai. (Eisenbahnunfall.) Gestern Abend um 7 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhofe eine Rangiermaschine in den ausfahrenden gemischten Zug 557 gefahren und hat zwei Wagen 4. Klasse desselben zur Entgleisung gebracht; auch die Rangiermaschine entgleiste hierbei. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht sehr erheblich. Das Hauptgleis wird voraussichtlich etwa 24 Stunden gesperrt sein. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. („Danz. Ztg.“)

Bunte Chronik.

— Berlin, 23. Mai. Nachdem am Montag früh bei Bernau der zerstückte Leichnam eines Mannes aufgefunden worden ist, nunmehr in Berlin drei Personen festgenommen worden, die dringend verdächtig sind, an dem Morde theilhaftig zu sein. Auch ist festgestellt, daß der Ermordete unter falschem Namen gelebt und wo er gewohnt hat, doch ist der wirkliche Name noch nicht ermittelt.

— Hamburg, 23. Mai. Der Reichspostdampfer „Reichstag“ der deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft hat gestern Abend 6 1/2 Uhr zum Antritt seiner Reise nach Ostafrika den hiesigen Hafen verlassen. Auf der Unterelbe bei Brunsbüttel geriet der „Reichstag“ vor den Bug des vor Anker liegenden Schnell dampfers „Fürst Bismarck“. Die Wucht des Zusammenstoßes wurde durch die bei der starken Strömung stramm voranströmende Ankerkette des „Fürst Bismarck“ bedeutend gemildert, aber trotzdem erlitt der „Reichstag“ doch an Bordbordseite achtzehn beim Fallreep eine Einbeulung der Platten und mußte die Fortsetzung der Reise aufgeben. Heute früh 6 1/2 Uhr traf der „Reichstag“ wieder im hiesigen Hafen ein und bertaute im Stranbhafen. Das Schiff wird aus dem Achterraum so viel Ladung löschen müssen, daß die eingebulnten Platten freigelegt und reparirt werden können. „Fürst Bismarck“ hat durch den Zusammenstoß keinen Schaden erlitten und ist bereits nach Cuxhaven gedampft, um heute Mittag die Reise nach New-York anzutreten.

— Berlin, 23. Mai. Ein in Berlin zu Studienzwecken weilender japanischer Professor zündete in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung die Möbel an, die er vorher mit Petroleum begossen hatte, und schloß seine Wirthin, deren Tochter und einen Dienstmädchen ein, der zum Schutz der Frauen sich in der Wohnung aufhielt. Auf ihre Hilferufe erschien die Feuerwehre und löschte das Feuer. Der Professor, der auch den Dienstmädchen mit einem Küchenbeil angriff, ist als Geisteskranker in eine Irrenanstalt gebracht worden.

— Amsterd., 23. Mai. Wie das „Handelsblad“ meldet, sind Telegramme hier eingegangen, wonach der Vulkan Keloet im Bezirk Kediri auf Java in der Richtung auf Witar Steinmassen und Lava auswirft. In der Nähe herrscht voll-

kommene Dunkelheit. Der Ausbruch erscheint darum ernst, weil in der Nähe des Vulkans zahlreiche Kaffeeplantagen sind. Nach einer weiteren Depesche des „Handelsblad“ aus Batavia hat die Bevölkerung von Witar infolge der Eruption des Keloet die Flucht ergriffen. Gerüchtheilweise verlautet, daß schon viele Eingeborene getödtet seien. — Nach einer amtlichen Meldung aus Batavia von heute gingen bei dem Ausbruch des Vulkans Keloet heftige Regen über den sechs Reichthümern Kediri, Madiun, Surakarta, Djogjarta, Kebu und Samarang nieder.

Eingefandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die dreizehntägige Verantwortung.)

Daß die Stadt Bromberg sehr viel mangelhafte Straßen hat, ist bekannt, jedoch daß Bromberg eine ungepflasterte Straße hat, weiß wohl nicht ein jeder. Dieselbe heißt Thalstraße und führt von dem Posener Platz nach Bringsenthal. Im Herbst ist dort dermaßen Schmutz und alles aufgeweicht, daß überhaupt Mensch oder Wagen nicht durchkommen kann, im Winter holzig, sobald es anfängt zu frieren. Im Frühjahr herrscht darin eine allgemeine Ueberfluthung, so daß man steden bleibt. Dann kommt der herrliche Sommer mit Staub und Sand; an den Seiten der Straße liegen Kloaken, welche keinen besonders angenehmen Geruch abgeben, auch wird die Straße dann selbst als Müllabfuhrstelle benutz. Wäre hier nicht Abhilfe zu schaffen? R.

Kirchliche Nachrichten.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Evangelischer Gottesdienst. — Pfarrkirche. Sonntag, den 26. Mai. (1. Pfingstfeiertag.) Kollekte zur Verbreitung der Bibel. Morgens 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Pfefferkorn. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahl, Superintendent Saran. — Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst. — Montag, 27. Mai. (2. Pfingstfeiertag.) Kollekte zur Beschaffung von Traubeln. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Kmann, danach Freitanken. — Schlußfeier: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Pfefferkorn. — Donnerstag, 30. Mai, abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Pfarrkirche, Pfarrer Kmann.

St. Paulskirche: Sonntag, 26. Mai. Kollekte zur Verbreitung der Bibel. Vormitt. 10 Uhr: Frühgottesdienst, Pfarrer von Jhrlinski. Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Beichte und Feier des hl. Abendmahls Pfarrer Staemmler. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst. — Montag, 27. Mai. Kollekte zur Beschaffung von Traubeln. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer von Jhrlinski, danach Freitanken.

Christuskirche: Sonntag, 26. Mai. Kollekte zur Verbreitung der Bibel. Vormitt. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Haendler, danach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst. — Montag, 27. Mai. Kollekte zur Beschaffung von Traubeln. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer von Jhrlinski, danach Freitanken.

Schönhagen: Sonntag, 26. Mai. Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl. — Klein-Partelle: Vormitt. 11 Uhr, Gottesdienst und Abendmahl. Einführung der Aeltesten und Gemeindevertreter. — Montag, 27. Mai. Klein-Partelle. Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst. Mittags 12 Uhr: Freie Amtshandlungen. — Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst.

Schwedenhöhe. Sonntag, den 26. Mai. Schulstraße: Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst und Abendmahl, Pastor Aug. Frankentrafé: Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst und Abendmahl, Pastor Aug. Schulstraße: Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Aug. Frankentrafé: Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Aug. Frankentrafé: Nachmitt. 5 Uhr: Erbauungsstunde, Pastor Aug. Frankentrafé: Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst, Pastor Böttcher. Frankentrafé: Vorm. 10 1/2 Uhr, Gottesdienst, Pastor Böttcher. Frankentrafé: Vorm. 11 1/2 Uhr, Freitanken.

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, den 26. Mai. Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt, Divisionspfarrer Dr. Hlsg. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Montag, 27. Mai. Vorm. 10 Uhr, Festgottesdienst mit Predigt, Militärhilfsgeistlicher Seewald.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 26. Mai. Vormittags 10 Uhr, Predigt und Abendmahlsgottesdienst, Pastor Fr. Brauner. Nachm. 3 Uhr: Predigt, Pastor Fr. Brauner. — Montag, 27. Mai. Vormittags 10 Uhr: Predigt, Witar A. Fehlb. — Dienstag, 28. Mai. Vorm. 10 Uhr: Missionstunde, Pastor Fr. Brauner.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, 26. Mai. In der Garnisonkirche: Vormitt. 8 Uhr, katholischer Militärgottesdienst, Hochamt und Predigt, Divisionspfarrer Schittly. — In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe mit Predigt um 6 Uhr, 2. hl. Messe um 7, 3. um 8 Uhr, um 10 1/2 Uhr, Prozession, Hochamt mit polnischer Predigt, nachmittags 3 Uhr, Vesperandacht, Maianacht und letzte Andacht z. h. Geiste. — In der Jesuitenkirche: 9 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt, 11 Uhr: hl. Messe. Nachmittags 3 Uhr Maianacht und letzte Andacht z. h. Geiste. — Montag, 27. Mai. In der Garnisonkirche: Vorm. 8 Uhr, katholischer Militärgottesdienst, Hochamt und Predigt, Divisionspfarrer Schittly. In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe mit Predigt um 6 Uhr, die 2. um 7, die 3. um 8, um 10 1/2 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 3 Uhr: Vesperandacht und Maianacht. — In der Jesuitenkirche: um 9 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt, 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 3 Uhr Maianacht. — Dienstag, 28. Mai. In der Pfarrkirche: Die 1. hl. Messe um 6, die 2. hl. Messe um 7, die 3. um 8 Uhr, um 10 Uhr Hochamt ohne Predigt, abends 8 Uhr Maianacht. — In der Jesuitenkirche: Vorm. 9 Uhr Hochamt ohne Predigt, abends 8 Uhr Maianacht.

Baptistenkirche, Jalostrafé. Sonntag, 26. Mai, vormittags 9 1/2-11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. — Nachmittags 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. — Nachmittags 4 bis 5 Uhr, Gottesdienst, danach h. Taufe (Unterhaltung) und Feier des heiligen Abendmahls, Prediger Curant. Montag, 27. Mai, vorm. 9-11 1/2 Uhr, Vektor. Jünglingskonferenz, nachm. 6 bis 9 1/2 Uhr abends Gemeindefest, Donnerstag, 30. Mai, abends 8-9 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant.

Parochie Schleusenau. — Kirche in Schleusenau. Sonntag, den 26. Mai. Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Bildt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahl, Pastor Kriele. Vorm. 12 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Kriele. Abends 7 1/2 Uhr, Verlesung des evang. Männer- und Jünglings-Berichts. — Schule in Kanal-Kolonie A. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Bildt. — Montag, 27. Mai. Kirche in Schleusenau. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Kriele. — Schule in Kanal-Kolonie. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Bildt. — Mittwoch, 29. Mai. Schule in Jägerhof. Abends 8 Uhr: Erbauungsstunde, Pastor Kriele. — Donnerstag, 30. Mai. Kirche in Schleusenau. Abends 8 Uhr, Missionstunde, Pastor Bildt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Mai.

Ein Kursus zur Ausbildung von Lehrern in der Leitung von Jugend- und Volksspielen findet im August in Posen statt.

Zur Errichtung einer Lungenheilstätte. Wie mitgeteilt, ist der Wald zwischen Döplawitz und Mühlthal für die Errichtung einer Lungenheilstätte in Aussicht genommen.

Die neue Straßenbahnstrecke nach Prinzenhal ist nunmehr fertiggestellt und heute bereits probeweise befahren worden.

Die Kommission, die die Abnahme vollzog, bestand aus den Herren königlicher Bauarchitekt Alldorf, Regierungssachverständiger Dr. Potranz, Stadtrat Wolff, Distriktskommissar Klose, dem Leiter des Elektrizitätswerks Hauptmann A. D. Weber und dem Gemeindevorsteher von Prinzenhal zur Neben.

Bunte Chronik.

Am 23. Mai, 23. Mai. Im Schacht 1 der Zeche Lotbringen in Gerthe bei Bochum starben von dem beim Transport von Kohlen beschäftigten Schachthauern zwei in diese und blieben tot.

Am 23. Mai, 23. Mai. Nach einem Telegramm aus Singapur ist der Dampfer des Norddeutschen Lloyd 'München', welcher vor der Einfahrt von Jap auf Grund geriet, am 3. Mai wieder flott geworden und am 15. Mai im Schlepptau von 2 anderen Dampfern des Norddeutschen Lloyd von Jap nach Hongkong abgegangen.

Das allen Besucher des Salzammergutes wohlbekannte Hotel 'Zum weißen Röhl' in St. Wolfgang, die Biege des Vismuthal-Nadelburgischen Schwantes, ging kürzlich in anderen Besitz über.

Am 23. Mai, 23. Mai. Im badiſchen Unterlande zwischen Wertheim und dem Dorje H. sagte kürzlich ein Mann einige Eichbaumfische ab, weil sie zu nahe an die Telefondrähte reichten.

Letzte Nachrichten.

Drachmeldungen.

Bonn, 24. Mai. Die Kaiserin ist heute Vormittag aus Baden-Baden zum Besuch des Kronprinzen hier eingetroffen.

dem ganzen Wege von der zahlreich herbeigekommenen Volksmenge überaus herzlich begrüßt.

Diffeldorf, 24. Mai. Auf dem Bahnhof Geth. entlegte ein Güterzug auf einem neu angelegten Gleis. 10 Wagen wurden zertrümmert.

Berlin, 24. Mai. Bei den gegenwärtig im Kultusministerium stattfindenden Beratungen über Reformen im Lehrerbildungswesen handelt es sich den 'Berl. Pol. Nachr.' zufolge darum, daß besonders geeigneten Personen in den Kreisen der Volksschullehrer die Gelegenheit gegeben werden soll, sich durch eine höhere wissenschaftliche und theoretische Ausbildung für die höheren Stellen im Volksschuldienst, für die Kreis- u. Inspektorstellen und für das Lehramt an den Ausbildungsanstalten in besserer Weise vorzubereiten, was früher nicht möglich war.

Würzburg, 24. Mai. In Hüsgebad erschloß ein 16jähriger Gymnasiast einen 14jährigen Gymnasiasten aus Unvorsichtigkeit.

Kassel, 24. Mai. Bei einer großen Schlägerei in dem Nachbarort Wellerode wurden zehn Bauern durch Messerstücke schwer verletzt.

Wien, 24. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Die Abend Sitzung währte bis 2 1/2 Uhr nachts.

London, 24. Mai. Das Unterhaus nahm mit 236 gegen 132 Stimmen die zweite Lesung der Finanzbill an.

Philippopol, 24. Mai. Nach Konstantinopel berichtet die türkische Botschaft in Paris, Ferner der erste, zweite und dritte Sekretär, sowie ein Attaché dieser Botschaft und der türkische Generalkonsul dem Hizbapalast mit, sie seien gezwungen, sich der jungtürkischen Bewegung in die Arme zu werfen, wenn ihre Bezüge nicht regelmäßig ausgezahlt würden.

Kapstadt, 24. Mai. Wie berichtet wird, übernahm die leichte Hochländerinfanterie ein Burenlager in dem Barentfontein und zerstreute den Feind. 12 Buren wurden getötet, 13 verwundet und 12 gefangen genommen.

Privat-Depeschen.

Thorn, 24. Mai. Der Feuerwerksleiter nant Roggenbrod, dessen im Januar erfolgte Verhaftung wegen grober Vergehen gegen Militärwachmannschaften Aufsehen erregte, wurde vom Oberkriegsgericht zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, wovon zwei Monate auf die Unterdrückung abgerechnet wurden, und zur Dienstentlassung verurteilt.

Wiesbaden, 24. Mai. Wie der 'Rheinische Kurier' aus zuverlässiger Quelle meldet, hat der Großherzog von Sachsen-Weimar dem Prinzen Bernhard, welcher freiwillig auf seinen fürstlichen Titel verzichtet hat, und dessen Gemalin den Titel eines Grafen und einer Gräfin Braunschweig verliehen.

Wasserstände.

Table with columns: Pegel zu, Wasserstände, Gerinne, Gefälle. Lists water levels for various locations like Weichsel, Warthau, Thorn, etc.

Schiffsverkehr vom 23 bis 24. Mai, 12 Uhr mittags.

Table with columns: Name des Schiffes, Kapitan, Waaren, Ladung, Von nach. Lists ship arrivals and departures.

Schiffsverkehr.

Table with columns: Von, Zeit, Expedient, Holzrenten, Holzrenten, Holzrenten. Lists ship arrivals and departures.

Wieder 100 000 Mark als ersten Hauptgewinn, bieten die St. Hedwigs-Lose, welche zum amtlichen Preise von M. 3.30 jetzt noch an fast allen Orten der preussischen Monarchie bei den bekannten Losverkaufsstellen zu haben, oder direkt von dem General-Debit Lud. Müller & Co. (Glücksmüller) in Berlin, Br. Heilstraße 5, zu beziehen sind.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Formauerstraße.

Tageskalender für Sonnabend, 25. Mai. Sonnenaufgang 3 Uhr 41 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 49 Minuten. Tageslänge 16 Stunden 8 Minuten.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Formauerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 25. Mai.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Formauerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 25. Mai.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Formauerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 25. Mai.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Formauerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 25. Mai.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Formauerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 25. Mai.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Formauerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 25. Mai.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Formauerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 25. Mai.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Formauerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 25. Mai.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Formauerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 25. Mai.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Formauerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 25. Mai.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Formauerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 25. Mai.

Börsen-Depeschen.

Table with columns: Berlin, 24. Mai, angetommen 1 Uhr 15 Min. Kurs vom 23. 24. Kurs vom 23. 24. Lists stock market prices.

Angetommen um 4 Uhr 05 Minuten. Kurs vom 23. 24. Kurs vom 23. 24. Lists stock market prices.

Table with columns: Kurs vom 23. 24. Kurs vom 23. 24. Lists stock market prices.

Berlin, 24. Mai. (Produktenmarkt), angef. 5 Uhr 05 Min. Weizen Mai 177,0 176,00. Lists commodity prices.

Table with columns: Weizen Mai, Roggen Mai, Gerstl. Mat. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Danzig, 24. Mai, angetommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unverändert. Lists commodity prices.

Cafchen - Fahrplan.

In die Innenseite des Deckels der Tafeln sehr zu legen.

Table with columns: Fahrplan, Aus Bromberg nach, In Bromberg von. Lists train schedules.

Ausführliche Fahrpläne siehe 'Östdeutsches Kurdbuch'. Dasselbe ist käuflich bei sämtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern.

Bekanntmachung.

Sonnabend, d. 25. Mai cr., nachm. 3 Uhr werde ich hier selbst, Danzigerstraße Nr. 156

1 ungh. Schreibisch und 1 Chaiselouque mit Decke

meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Wollen Sie Ihre Wirtschaft auflos., verk. o. Nach. veräuß.?

Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Neibeständ. o. d. un-

couranten Waaren verkaufen? Wollen Sie Ihr Vorst. für

mit z. Verkauf o. d. Auktion überg. Möbel Waaren z. f. o

meinh. Sie ich. Crohn, Kommt. 8.

Bromberg, den 24. Mai 1901.

Platzsch. Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 24. Mai.

Aufnahme des Hochwassergebietes der Weichsel. Zufolge höherer Anordnung soll eine Aufnahme des Hochwassergebietes der Weichsel von der russischen Grenze bis zur Abzweigung der Rogat ausgeführt werden...

Personalien von der Post. Angenommen zum Postgehilfen: Nöhr in Dentschen, zur Telegraphengehilfin Fräulein Budzinski in Bromberg, zum Postagenten Rechnungsführer Kollin in Dittromeklo. Die Prüfung haben bestanden: zu Postassistenten die Postwärter Kobl in Koschmin, Schadowski in Zaroschin, Stanelle in Nawitsch, Wendland in Bronke, Hoppe und Wurm in Posen. Ernannt: zum Postmeister der Postlektur Leopold in Pinne. Angestellt: als Postassistent Ulrich in Czarnikau, Kobl in Koschmin, Schadowski in Zaroschin, Stanelle in Nawitsch, Wendland in Bronke, Hoppe, Wurm in Posen. Uebertragen die Vorsteherstelle des Telegraphenamts in Konstanz dem Oberpostdirektionssekretär Lochmüller in Bromberg. Verzieht: die Postpraktikanten Lorenz von Posen nach Schmiegel, Wittschwager von Bromberg nach Halle (Saale), die Postassistenten Horn von Czestochowa nach Schölkau, Erdbrun von Pippow nach Bromberg, Seibicke von Bromberg nach Lagiewnik, Sola von Schönlanke nach Schneidemühl, Zillel von Mogilno nach Olesin, Dohnke von But nach Grätz, Klose von Birnbaum nach Posen, von Leskowski von Czempin nach Kosten, Marquardt von Lupitz nach Storchest, Schmidt von Wilhelmshausen nach Breschen, Schmiedle von Borel nach Czempin. In den Ruhestand tritt der Postmeister Mader in Schmiegel. Gestorben: der Postmeister a. D. Westwert in Posen.

Holzfuhr auf der Weichsel aus Russland. Aus Thorn, 23. Mai, schreibt man uns: Die Holzfuhr aus Russland hat in den letzten Tagen weiter erheblich zugenommen. Vom 16. bis 22. Mai passirte die russische Grenze 114 Trachten mit zusammen 312 102 Hölzern, während am 3. und 4. Mai, sowie vom 12. bis 15. Mai zusammen 63 Trachten mit 107 961 Hölzern eingingen. Die in den letzten sechs Tagen über die Grenze gekommenen 114 Trachten enthielten zu zwei Dritteln Kieferne und zu einem Sechstel eichene Hölzer, nämlich im einzelnen: 30 240 Kieferne Rundhölzer, 48 669 Kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 47 546 Kieferne Sleeper, 31 017 Kieferne einfache und doppelte Schwellen, zusammen 207 472 Kieferne Hölzer; ferner: 4071 tannene Rundhölzer, 15 560 tannene Balken und Mauerlatten, 609 eichene Rundhölzer, 20 eichene Kanthölzer, 2301 eichene Plancons, 259 eichene Kreuzhölzer, 9470 eichene Rund-Klobenschwellen, 41 994 eichene einfache und doppelte Schwellen, zusammen 54 653 eichene Hölzer; dann: 1346 Stäbe, 27 400 Speichen, 766 Runderellen, 146 Runderellen, 128 Rundweißbuchen, 192 Rundbirken, 209 Rundröhren und 159 Rundweissen.

Am Milchwirthschaftlichen Institut in Breschen fand ein zweitägiger Fortbildungskursus für Molkereibetriebsleiter statt, an welchem 12 Herren aus der Provinz Posen theilnahmen. Neben mancherlei Unterweisungen aus der Praxis fanden eine Anzahl von Experimentavorträgen aus dem Gebiete der Chemie, Physik und Bakteriologie statt.

Personalien. Der Regierungsassessor Dr. jur. Freiherr von Massenbach in Breschen ist zum Landrath ernannt und ist ihm das Landrathamt im Kreise Breschen übertragen worden. Der bisherige Stadtrath Willi Cuno in Königsberg i. Pr. ist als Erster Bürgermeister der Stadt Hagen auf zwölf Jahre bestätigt worden.

An die hiesigen Innungsvorstände hatte der Magistrat eine Anfrage gerichtet, ob und welche Fälle ihnen bekannt geworden seien, daß Handwerker seit dem Inkrafttreten des neuen Handwerkergesetzes gegen ihren Willen in das Handelsregister eingetragen worden sind. So viel hier bekannt, sind gegen ihren Willen Handwerker nicht in das Handelsregister eingetragen worden.

Crone a. S., 24. Mai. (Landwirthschaftliches Theater.) Zur Verathung über die Maßnahmen zur Linderung des Nothstandes in der Landwirtschaft fand gestern im Etablissement des Grabinenwäldchens eine außerordentliche Generalversammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins statt, die recht gut besucht war. Von allen Seiten wurde der vorhandene Nothstand, der durch die schlechten Ernteausichten der Sommerung noch intensiver geworden, konstatiert. Zur Linderung desselben sei eine staatliche Hilfe durchaus geboten. Nach eingehender Debatte wurde beschlossen, beim Herrn Regierungspräsidenten in Bromberg in einer Petition wegen Ermäßigung der Eisenbahnfachfrachten für Futtermittel, Düngemittel, wegen Verabfolgung von Saatgetreide gegen Stundung des Vertrages, des weiteren von Waldstreu und Gewährung von Darlehen bei billigem Zinsfuß vorstellig zu werden. Bestellt wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Heise-Starbiewo, Emil Strube, Anton Kantat, Brinkmann-Marthaushausen und Kuhlmeier-Bötkelwalde, welche die Petition persönlich überreichen und über die Nothlage noch des Näheren berichten solle. Die Kreisliche Theatergesellschaft beschließt heute mit dem Submannschen Schauspiel „Das Glück im Winkel“ ihr Gastspiel am hiesigen Orte. Die Leistungen der Gesellschaft verdienen das vollste Lob.

Wittsch, 21. Mai. (Kreisliche Schützenbund Nachforschungen.) Am Sonntag fand im Schwabischen Hof in Lobjens eine Bundesversammlung des Wittsch Kreis-Schützenbundes statt. In derselben wurde beschlossen, das diesjährige Bundesfest am 23. Juni in Lobjens zu feiern. U. a. wurde noch beschlossen, daß künftig der Vorsitzende, Schriftführer und Nebentag von der Bundesversammlung gewählt werden. Die weiteren Nachforschungen nach den in Bromberg in der Bahnhofstraße gestohlenen Sachen sind hier ausgenommen worden.

Der Spar- und Darlehnskassenverein hielt seine Hauptversammlung ab. Der Verein, welcher zur Zeit 78 Mitglieder zählt, hatte im verflohenen Geschäftsjahre einen Gesamtumsatz von 109 887 Mark. Die Sparanlagen haben eine Höhe von 25 256 Mark erreicht. Gnesen, 22. Mai. (Städtisches.) Die Nase abgebissen. In der Stadtverordnetenversammlung wurde zum unbesoldeten Magistratsmitglied wiederum Herr Stadtrath Kiezmann gewählt, welcher dieses Amt schon 18 Jahre inne hat. Die Hausbesitzer, welche elektrische Gasanlagen einrichten, sollen ein Fünftel des Betrages sofort zahlen, das übrige wird zwei Jahre gestundet, wobei eine Zinszahlung von 5 Prozent eintritt. Zur Anschaffung eines Elektromotors wurden 2200 Mark bewilligt. In Joachimsdorf hat ein Arbeiter bei einem Streit dem Dominikaner die Nase abgebissen. Den Verletzten ist es nicht gelungen, die Nasenspitze wieder anzunähen.

Witkowo, 22. Mai. (Städtisches.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Gründung einer Volksbibliothek beschlossen. Der Schweinemarkt ist nach der Posenerstraße verlegt worden. Für die in der Trennanstraße in Dieleanta bei Gnesen aus der Stadt Witkowo befindlichen vier Weineskranten hat von nun an die Stadt 333,33 Mark jährlich zu zahlen. Dieser Beschluß ist auf dem letzten Kreistage in der Weise gefaßt worden, daß von nun an der Kreis zwei Drittel und jede Gemeinde ein Drittel der Kosten trägt. Mit dem Bau eines Kreis-Schulinspektors-

Gebäudes soll in Kürze begonnen werden. Das macht die Anlegung einer neuen Straße nöthig. Darüber, auf wessen Kosten diese erfolgen soll, da die Regierung den Platz von der Stadt gekauft hat, konnte eine Einigung noch nicht erzielt werden. Da das von dem Stadtwachmeister bewohnte Dienstgebäude baufällig ist, wird beabsichtigt, den Platz zu verkaufen und neben dem Schulinspektorsgebäude ein neues für den Stadtwachmeister zu bauen, mit welchem auch ein städtisches Armenhaus verbunden sein soll.

Mogilno, 23. Mai. (Freiwillige Feuerwehr.) In der Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurden in den Vorstand für das neue Vereinsjahr die Herren Bürgermeister Föbke zum Vereinsvorsitzenden und Kreisbauinspektor Claren zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Posen, 23. Mai. (Von der Direktion der Posener Straßenbahn) werden die hiesigen Zeitungen um Aufnahme des Nachstehenden ersucht: „Um unrichtigen Darstellungen zuvorzukommen, theilen wir ergebenst mit, daß unsererseits in einem auf heute früh angelegten Appell dem Fahrpersonal die Erfüllung seiner Wünsche, sofern sie überhaupt erfüllbar sind, unter Vorbehalt der noch ausstehenden Zustimmung des Aufsichtsrathes, in Aussicht gestellt ist, wenn ein jeder, auch unter den bisherigen Verhältnissen, seinen Dienst weiter leistet, bis es nach Einstellung von weiteren 20 bis 22 Personen möglich ist, Erleichterungen einzutreten zu lassen. Die bisherigen Verhältnisse sind keineswegs sehr weit von den Wünschen der Leute die Folgezeit entfernt. Uns liegt aber daran, auch öffentlich zu konstatieren, was dem Fahrpersonal wiederholt erklärt worden ist: Voraussetzung für jede Erleichterung ist das Aufgeben jeden Gedankens an Dienstverweigerung. Würde diese eingetreten sein, so würden wir es für unsere Pflicht gehalten haben, um Wiederholungen vorzubeugen, den Betrieb so lange ruhen zu lassen, bis seine Wiederaufnahme nach vollständigem Personalwechsel möglich wurde.“

Gorzno, 21. Mai. (Seltene Treue.) Daß jemand in derselben Familie fast 70 Jahre im Dienste ist, dürfte zu den größten Seltenheiten gehören. Die unverehelichte, jetzt 81 Jahre alte, noch sehr rüstige Anna Berger trat mit zwölf Jahren in den Dienst des Herrn Teschner in Glogau (Kr. Heilsberg Nbr.) und ist seit dem Tode des Herrn T. bei dessen Tochter, der Wittwe Frau Rentiere Bertha Poschmann hieselbst. Als die Berger ihr 25jähriges Jubiläum feiern durfte, erhielt sie vom Kreise Heilsberg ein Diplom, und bei Gelegenheit des 40jährigen Jubiläums verleiht ihr die Kaiserin Augusta das goldene Kreuz.

Culmsee, 22. Mai. (Belohnung. Drillinge.) Zur Ermittlung des Mörders des Gutsbesizers Jesionowski ist eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt worden. Eine Affordarbeiterin in Wittkowo wurde gestern von Drillingen, zwei Knaben und einem Mädchen, glücklich entbunden. Ein Knabe ist nach der Geburt gestorben.

Su. Krojanke, 23. Mai. (Zahrmarkt. Hotelverkauf.) Der heutige Viehmarkt war ziemlich reichlich besetzt. Die vielen auswärtigen Händler kauften einen großen Theil des Viehs schon vor den Stadteingängen fort, und auch der Markt war sehr bald geräumt. Gute Waare wurde bis zu 330 Mark bezahlt, Mittelwaare bis zu 200 Mark und minderwertige bis zu 100 Mark. Schlachtware wurde fast gänzlich vermiszt. Auch auf dem Pferde- und Viehmarkt ging der Handel flott von statten. Der Geschäftserfolg auf dem Krammarkt nahm ebenfalls einen befriedigenden Verlauf. Das Herrn Heymann gehörige Hotel am hiesigen Markt ist von Herrn Wendland-Wehle bei Schönlanke gegen die Summe von 25 200 Mark käuflich erworben worden. In kurzem Zeitraum hat genanntes Hotel viermal seinen Besitzer gewechselt.

Konitz, 22. Mai. (Schädelreste vom Ur.) Beim Torfstechen auf den Czarniker Wiesen fanden Arbeiter Schädelreste vom Ur (Bos primigenus) mit Zähnen. Leider verworfen sie die Knochenreste, und es gelang Herrn Förster Rannow-Gildon nur noch einige Zähne zu erhalten. Diese sind im Verhältnis zu denen der heutigen Wiederläufer kolossal zu nennen. Ein Zahn ist etwas getrümt.

Marienburg, 23. Mai. (Auf die Weichselwerde des Beigeordneten Krüger) gegen den Bürgermeister Sandfuchs ist nunmehr von dem Vertreter des Regierungspräsidenten zu Danzig Bescheid ergangen. Danach ist das Vorgehen des Beigeordneten gegen den Bürgermeister in öffentlicher Stadterordnetenversammlung zwar gerügt, jedoch berücksichtigt worden, daß der Beigeordnete durch die Kränkungen und Verleibungen seitens des Herrn Sandfuchs zu dem Vorgehen gereizt worden ist. Herr Krüger soll das Armenverzechnis, das zu den Meinungsverschiedenheiten Anlaß gab, beibehalten. Wie verlautet, hat sich Regierungspräsident von Solwebe alles Weitere in der Sandfuchsschen Angelegenheit bis nach seiner Rückkehr vom Urlaub vorbehalten.

Pr. Ghlau, 20. Mai. (Ein hübsches Gesichtschen zum Kapitel „Pferdege- dächtniß“) wird aus dem diesseitigen Kreise mitgeteilt. Das Pferde- und Tag nicht allein ihren ehemaligen Stall wieder auffinden, sondern auch den Weg nach dem Orte ihrer früheren Zugehörigkeit noch zu erkennen vermögen, dafür folgendes Beispiel: Ein biederer Landmann unserer Gegend kauft ein von ihm vor einigen Jahren verkauftes Pferd auf dem letzten Vieh- und Pferdemarkt in Pr. Ghlau wieder zurück. Auf dem Rückwege war nun der müde Lenker des Fuhrwerks auf seinem Sitze eingeschlafen. Aus seinem tiefen Schlafe erwachte er erst, als er vor seiner Wohnung angelangt war. Die Direktion des Fuhrwerks hatte somit lediglich das „treue Roß“ übernommen.

Soldau, 22. Mai. (Feuersbrunst.) In dem Dorfe Groß-Roschlau sind fünf Besitzungen mit 24 Haushaltungen niedergebrannt. Lebendes Inventar ist glücklicherweise nicht mitverbrannt. Ferner brannten im Dorfe Lehwalde, unweit Gilsberg, zwölf Bauerngehöfte mit sämtlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und vielem lebenden Inventar nieder.

Willau, 22. Mai. (Leichenfund.) Der vor etwa 6 Wochen verschundene Redaktionssekretär der „Nat. Ztg.“, Herr Theodor Baumann, ist am gestrigen Tage als Leiche von der See bei Willau angeschwemmt und geborgen worden. Da Uhr, Ringe, Portemonnaie bei dem Tobten vorgefunden wurden, kann B. nur verunglückt oder freiwillig in den Tod gegangen sein.

Aus Ostpreußen, 22. Mai. (Die elektrische Bahn über die Kurische Nehrung) von Cranz nach Memel scheint Königsberger Blättern zufolge Aussicht auf Verwirklichung zu haben. Die Augenscheinnahme der projektierten Trasse durch Sachverständige hat ergeben, daß die dem Bau einer solchen Bahn entgegenstehenden Schwierigkeiten lange nicht so bedeutend sind, als man ursprünglich angenommen hat. Die Bahn, deren Kosten auf rund neun Millionen Mark veranschlagt sind, soll in drei Jahren fertig gestellt sein. Man erwartet von ihr eine Verbilligung und Beschleunigung des Verkehrs zwischen Königsberg und Memel bezw. Schwarzort, vor allem eine Hebung der ganzen, jetzt nur spärlich bewohnten Nehrung.

Wetter-Aussichten. Die Aussicht auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland. 25. Mai: Ziemlich warm, veränderliche Bewölkung, striedweise Regen. Mai 26.: Wolkig, warm, stellenweise Regen. Witbia.

Ostsee-Zoppot bad Norddeutsche Riviera. Prospekte gratis und franco. (162)

Ostseebad und klimatischer Kurort Kahlberg. Eisenbahnstation Elbing. Saison vom 5. Juni bis 20. September.

Ostseebad Stolpmünde. Kräftiger Wellenschlag, steinfreier Badestrand, höchst angenehm kräftigende Seeluft. Ausgedehnte Anlagen, herrliche Kiefern- und Laubwälder.

Zum Aufpolkern von Sofas u. Matrasen, ferner z. Anfertigung neuer Polsterarbeiten empf. sich G. Gehrke, Bahnhofstr. 66.

Damen- und Kinderkleider werden sauber u. billig angefertigt. Frau Bagdonat, Bahnhofstraße Nr. 66.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie für die Zwecke der Deutschen Schutzgebiete. 16 870 Gewinne Baar ohne Abzug im Betrage von 575,000 Mark. Die Hauptgewinne sind: 100,000, 50,000, 25,000, 15,000 Mk. etc. Oscar Bräuer & Co. Nachf., Berlin W., Friedrich-Strasse 181. Ziehung 31. Mai u. folg. Tage.

Hausfrauen trinkt nur Kaiser's Kaffee aus Kaiser's Kaffeegegeschä, Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konumenten. Ueber 500 Filialen. Verkaufsstellen in Bromberg nur { Bräckenstraße 3, Friedrichstraße 50, Elisabethstraße 23.

Adolf Rosenberg Bromberg, Poststraße 1 * Poststraße 1 Spezial-Geschäft eleg. Herren- u. Knaben-Garderoben bietet in allen nur denkbaren Artikeln staunenswerthe Auswahl! Rock-Anzüge von 20-40 Mk. Jacket-Anzüge von 12-38 Mk. Paletots von 10-36 Mk. Jünglings-Anzüge von 7-25 Mk. Knaben-Anzüge von 2,50-18 Mk. Hervorragende Neuheiten in Knaben-Waschanzügen -Blousen u. -Hosen.

Stadtverordnetenversammlung.

Bromberg, 23. Mai.

Zur heutigen Sitzung der Stadtverordneten sind 20 Mitglieder erschienen; vom Magistrat die Stadträte Heßke, Wegner, Meyer und Wolff. Vorsitzender Dr. Bocksch leitete die Sitzung.

Die erste Magistratsvorlage geht dahin, dem Lehrer Streblke die Zeichenlehrerzulage auf 350 Mark zu erhöhen. Der Genannte hat in einem Gesuch an den Magistrat darauf hingewiesen, daß er seinerzeit bei Erhöhung der Lehrergehälter nicht berücksichtigt worden ist. Auf Vorschlag der Finanzkommission wird die Erhöhung bewilligt.

Im folgenden handelt es sich um die Gewährung einer Prämie von 500 Mk. für den Bromberger Reiterverein. Wie der Referent Stadtv. Braun ausführt, hat der Vorsitzende des Vereins dem Magistrat einen Zeitungsausschnitt übersandt, in welchem die Mitteilung enthalten ist, daß die Stadt zu dem diesjährigen Reiterfest eine Prämie von 1500 Mk. gestiftet habe. Es sei die Bitte beigefügt, dafür zu sorgen, daß diese Mitteilung in der Presse doch wenigstens zum Teil in Erfüllung gehe. Die Finanzkommission hat mit einer Majorität von allen gegen 2 Stimmen in ihrer Sitzung den daraufhin vom Magistrat eingebrachten Antrag auf Bewilligung von 500 Mk. abgelehnt, und zwar in Konsequenz früherer Stellungnahmen zu ähnlichen Gesuchen. Man habe sich von jeher diesen Anträgen gegenüber ablehnend verhalten, weil man gewärtigen müsse, daß dann auch andere Vereine und Institute, Gesangs-, Schützenvereine und dergl. um bezahlte Zuwendungen seitens der Stadt nachsuchen würden. — Stadtv. Wolff führt demgegenüber aus, wenn er früher auch selbst diesen eben dokumentierten Standpunkt eingenommen und gegen solche Zuwendungen gestimmt habe, so müsse er doch darauf hinweisen, daß sich die Verhältnisse geändert haben. In letzter Zeit sei in weiteren Kreisen die Anschauung zur Geltung gekommen, daß die Stadt ein Interesse daran habe, den Reiterverein zu unterstützen, und aus dieser Erwägung sei ja bekanntlich im vorigen Jahre auch das Projekt entstanden, mit dem Nennen einen Luftpferdemarkt und eine Lotterie zu verbinden. Nebner bittet im Gegensaß zu dem Beschluß der Finanzkommission, die nachgesuchte Bewilligung auszusprechen. — Stadtrat Wolff äußert sich in ähnlichem Sinne. Trotzdem der Magistrat den ablehnenden Standpunkt der Versammlung derartiger Anträge gegenüber aus früheren Beschlüssen hinreichend kenne, trete er doch mit einem solchen Gesuch heute von neuem an die Körperschaft heran. Hieraus könne man schon entnehmen, daß eben auch der Magistrat der Ansicht sei, wie der Vorredner, daß sich die Verhältnisse geändert hätten, und man die früher maßgebenden Gründe für die Ablehnung nicht mehr für sich haltend betrachte. Was die Befürchtung anlangt, daß alle möglichen anderen Vereine dann die gleiche Vergünstigung als Recht beanspruchen könnten, so sei darauf zu erwidern, daß jene seien es Gesangs- oder Schützenvereine, doch einen viel kleineren Wirkungs- und Interessentenkreis hätten, als der Reiterverein. Man habe im vorigen Jahre eine viel größere Beteiligung bei den Nennen konstatiert können; das sei eine Folge der höheren Preise gewesen. Es zeige sich immer mehr, daß weite Kreise der Stadt an den Veranstaltungen des Reitervereins wirtschaftlich interessiert sind. Die Luftpferdemärkte seien das Produkt der Tätigkeit und der Bestrebungen des Reitervereins. Und die Gelder, die dabei umgesetzt werden, bleiben in den Händen unserer Kaufleute und Gewerbetreibenden. Nebner bittet ebenfalls, den Antrag anzunehmen und dem Verein eine Prämie zu bewilligen, die der Stadt würdig sei. — Nachdem noch der Referent, Stadtverordneter

Braun, diesen letzteren Ausführungen gegenüber sich dahin geäußert, daß die Finanzkommission gewiß zu einem anderen Beschluß gekommen sein würde, wenn der Magistrat schon in der Kommissionsitzung die Sache in dieser Weise begründet hätte, wird zur Abstimmung geschritten. Das Resultat ist Bewilligung des gewünschten Zuschusses mit 12 gegen 8 Stimmen.

Zur Aufstellung von 4 Laternen auf dem Bleichfelder Weg wird um die Bewilligung von 400 Mark aus dem Ueberflüssen der Gasanstalt ersucht. Die Magistratsvorlage ist die Folge eines dahingehenden Beschlusses der Firma Ludwig Kolwitz. Die genannte Firma hatte sich zwar seinerzeit verpflichtet, die Beleuchtung auf jenem Terrain auf eigene Kosten auszuführen, doch hat sich seitdem dortselbst in letzter Zeit auch der sonstige Lehrkörper gehoben. Der Magistrat meint auch, daß man der Firma K. nicht zumuten könne, städtisches Terrain auf ihre Kosten zu beleuchten, und befürwortet daher das Gesuch. Auch die Finanzkommission erklärt sich in diesem Sinne. Doch soll das Geld nicht den Ueberflüssen der Gasanstalt, sondern aus Titel 4 Anlag 2 dieses Etats entnommen werden. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Die Witwe des Lehrers Tromnau an der höheren Mädchenschule hat ein Unterstützungsgesuch eingereicht. Die Genannte erklärt, daß sie mit ihren 3 unerzogenen Kindern mit der im ganzen 795,55 Mark betragenden Pension nicht auszukommen vermöchte und bittet daher, ihr eine laufende Unterstützung zu gewähren. Ihr verstorbener Gatte sei vom Jahre 84 an bei der höheren Mädchenschule thätig gewesen. Sein Gehalt sei bis 1897, da ihm die auswärtige Dienstzeit nicht angerechnet worden, verhältnismäßig gering gewesen. — Außer dem Magistrat hat sich bereits die Schuldeputation mit dem Gesuch beschäftigt. Hier hatte man sich dahin geeinigt, eine Beihilfe für die Erziehung der drei Kinder in Höhe von 300 Mark zu bewilligen, resp. der Stadtverordnetenversammlung vorzuschlagen. Der Referent, Stadtverordneter Wolff, weist darauf hin, daß der verstorbene Lehrer K. ein äußerst tüchtiges Mitglied der höheren Mädchenschule gewesen sei und nach allgemeinem Urteil viel zur Hebung dieser Schule beigetragen habe. Nebner bittet um Genehmigung der Unterstützung in der oben angegebenen Höhe. Die Annahme seitens der Versammlung erfolgt mit Einstimmigkeit.

Der nächste Magistratsantrag geht dahin: das Wittwengehalt der Frau Polizeispektoral Kollath auf jährlich 1395,60 Mark festzusetzen, zahlbar vom 1. Juni cr. ab monatlich im Voraus. Das Wittwengehalt des Polizeispektoral K. war auf 3489 Mark festgesetzt worden; da der Wittwe 4/5 Bzettel hierbon zulommen, so ergibt sich die oben angegebene Summe. Die Versammlung erklärt ihr Einverständnis.

Zur Aufstellung von drei neuen Laternen und Umstellung einer vorhandenen Laterne in der Schulstraße wird die Bewilligung von 450 Mark aus dem in Titel IV Anlag 2 der Gasanstalt für 1901/1902 vorgesehenen Mitteln erbeten. Die Anwohner der Schulstraße haben sich mit einem diesbezüglichen Gesuch an den Magistrat gewandt und darauf hingewiesen, daß in dieser Straße sich gegenwärtig im ganzen nur drei Laternen befinden. Von der Versammlung wird der vorhandene Uebelstand anerkannt und dem Antrag, den auch die Finanzkommission gutheißt, stattgegeben.

Auch in der nächsten Vorlage handelt es sich um ein Gesuch betreffend Verbesserung der Straßenbeleuchtung, und zwar in der Verlängerten Rinkauerstraße. Der Magistrat

schlägt vor, da der Anschluß an die Gasleitung zu kostspielig sein würde, hier vier Petroleumlaternen aufzustellen; die Kosten belaufen sich auf 100 Mark. Stadtverordneter Wolff, welcher bereits bei der vorhergehenden Vorlage gebeten hat, bei Bewilligung neuer Laternen möglichst Sparsamkeit walten zu lassen, da die betreffende, nur mit 1500 Mark ausgefallene Etatposition bereits stark in Angriff genommen worden sei, schlägt Ablehnung vor; ebenso auch Stadtverordneter Cohnfeld. Die Ablehnung erfolgt einstimmig.

Im weiteren wird der Fluchtlinienplan für die Louisestraße und für die Durchlegung von zwei neuen Straßen zwischen der Heyne-, Louise- und Brenkenhofstraße festgesetzt. (Referent Stadtverordneter Verndl.) Was die Louisestraße anbelangt, so ist ein Fluchtlinienplan für dieselbe bereits in einer früheren Sitzung vorgelegt und beschlossen worden. Dem neuen Plane zufolge soll dieselbe eine Verbreiterung erfahren, um Raum für Vorgärten zu gewinnen. Was die beiden neu anzulegenden Straßen anbelangt, so soll die eine in der Verlängerung der Ritterstraße von der Brenkenhofstraße zur Louisestraße und weiter bis zur Heynestraße geführt werden und eine Breite von 13 Metern erhalten. Die zweite neue Straße würde etwa die Verlängerung der Boiestraße über die Heynestraße hinaus bilden und vorläufig bis zur Louisestraße geführt werden. Diese neue Straße ist auch von Wichtigkeit für die Kanalisation des letztgenannten Straßensystems. Es haben sich nämlich, da sich die Louisestraße in ihrer Mitte fast, große Schwierigkeiten ergeben, dieselbe zu erweitern; man gebat daher, ihre Entwässerung mit Hilfe der neuen Straße zu bewerkstelligen. Später soll die letztere über die Louisestraße hinaus bis zur Brenkenhofstraße weiter geführt werden; sie soll eine Breite von 12 Metern erhalten. Um das Terrain für diese neue Straße zu gewinnen, müssen von der Stadt das früher Cohnfeldsche Grundstück (die Kleinfunderbewandlung) in der Heynestraße und das Grabow'sche Grundstück in der Louisestraße erworben werden. Die Baukommission hat sich zu gunsten der neuen Straßenprojekte ausgesprochen und die Versammlung genehmigt diese Pläne.

Zu dem beim hiesigen königlichen Amtsgericht für das Geschäftsjahr 1902 zu bildenden Schöffenausschuß ist die Wahl von 5 Vertrauensmännern aus dem Stadtkreis Bromberg erforderlich. Auf Vorschlag der Wahlkommission werden die bisherigen Herren wiedergewählt.

Dem Rektor Voelker war gelegentlich der Feier seines 50jährigen Amtsjubiläums in Folge Beschlusses des Magistrats und der Schuldeputation ein Ehrentschwert in Form einer silbernen Waffe gewidmet worden. Der Magistrat ersucht die Versammlung, heute hierzu nachträglich ihre Zustimmung zu erteilen; es geschieht dies.

Seitens des Regierungspräsidenten ist der Wunsch geäußert worden, daß den Fortbildungsschülern ein Saal eingeräumt werde zum Zweck des Zeichenunterrichts und zur Vornahme von Spielen. Der Magistrat bittet, hierzu die Aula der Kaiserliche Schule bestimmen zu wollen. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden und bewilligt zur Einrichtung der hierzu erforderlichen Gasbeleuchtung die Summe von 200 Mk. aus dem Betriebsfonds.

Seitens der Versammlung war die generelle Erlaubnis beim Bezirksausschuß nachgesucht worden, die sich an das Krankenhaus anschließen städtischen Grundstücke in der Danzigerstraße für den Preis von 450 000 Mk. zu verkaufen. Der Vorsteher bringt in der heutigen Sitzung zur Kenntnis der Versammlung, daß dies Gesuch vom Bezirksausschuß abgelehnt worden ist. Motiviert ist dieser Beschluß damit, daß der Bezirks-

ausschuß vorläufig noch nicht den Beweis erbracht, daß dieser Verkauf im Interesse der Stadt liegt. Ferner sei es nicht angezeigt, zu einer Veräußerung, die erst nach Jahren stattfinden soll, jetzt schon die Genehmigung zu erteilen und endlich sei heute noch nicht zu ersehen, ob der Preis von 450 000 Mark zu der Zeit, wo der Kauf bereits abgeschlossen wird, ein angemessener sein würde.

Schließlich bewilligt die Versammlung zur Verstärkung des Titel II Anlag 2 des Gartenanlagenetats (Sämereien und Biehpflanzen) die Summe von 300 Mark. Ausgesetzt waren zu diesem Zweck im laufenden Etat 500 Mark, da aber ein großer Teil der Aussaaten erkranken ist, hat sich obige Nachbewilligung als wünschenswert herausgestellt.

Seitens des Vorstehers Professor Dr. Bocksch wird nach der Vorschlag gemacht, den diesjährigen gemeinschaftlichen Sommerausflug nach Rinkau auf Sonnabend, 1. Juni, festzusetzen. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Schluß der öffentlichen Sitzung gegen 6 Uhr. Eine geheime Verathung findet nicht statt.

Gerichtssaal.

□ Osnen, 23. Mai. (Strafkammer.)

Zu einer Strafe von drei Tagen Gefängnis wurde lehtin der Fleischer M. aus Ostrowo Geislich verurteilt, weil er ein Vieh aus der Nachbarschaft S. ohne Ursprungsattest nach D. eingeführt hatte. Dagegen nahm die Strafkammer in einem zweiten Falle, wo M. einen Ochsen geschlachtet hatte, ohne dem Viehbesitzer innerhalb 24 Stunden Anzeige zu erstatten, an, daß er in der That, wie er behauptete, geglaubt habe, es genüge eine spätere Anzeige und verurteilte ihn nur wegen Uebertretung zu einer Geldstrafe von 20 Mark. — Der Fortkäufer des Grafen Storzewski in Schwarzau, Kawczynski, der Gelder, die er aus Holzverkäufen in Höhe von 700 Mark gelöst hatte für sich verwendete, wurde zu 6 Monaten Gefängnis wegen Unterschlagung verurteilt.

Konig, 22. Mai. In der Strafsache gegen den Fleischermeister Jozak Eisenstädt, dessen Ehefrau Ernestine Eisenstädt aus Schlochau und den Glaser Bernhard Lewinski aus Konig wegen Meineides sind sämtliche Angeklagten von der Anschulbigung: am 6. November 1900 vor dem Schwurgericht zu Konig in der Strafsache wider Masloff und Genossen einen Meineid geleistet zu haben, aus dem tatsächlichen Grunde des mangelnden Beweises außer Verfolgung gesetzt worden. Sie hatten ausgesagt, daß Eisenstädt in der Nacht vom 11. zum 12. März 1900, der Nacht, in welcher Ernst Winter ermordet worden ist, sich im Krankenhause zu Konig aufgehalten habe, während zwei Schwestern des Krankenhauses unter ihrem Eide beklundet, daß dies nicht der Fall gewesen sei.

Der in der Nachener „Steuernberg“-Affäre verwickelte Offizier, der, wie mitgeteilt, sich im Untersuchungsgefängnis erhängt hat, heißt Freiherr von Frankenberg und Proschki. Die „Zrk. Ztg.“ erinnert daran, daß v. F. vor drei Jahren bei einer Nachener Schöffengerichtsverhandlung eine zweifelhafte Rolle gespielt hat. Damals war von Frankenberg allerdings nicht Angeklagter, sondern Kläger und trat als solcher gegen mehrere blutjunge Mädchen auf, die er in seine Wohnung eingeladen und mit Likören regalist hatte, bis sie angeheitert waren. In diesem Zustande hatten die Kinder Nippfächer sich angeeignet und waren damit, während ihr „Galgeliebhaber“ sich entfernt hatte, fortgelaufen. Das Gericht hatte damals die Kinder freigesprochen und das Verhalten des Freiherrn sehr scharf verurteilt.

für mich sehr schmerzvoll, aber ich kann und darf nicht anders handeln; als erster Schreiber des Verstorbenen befinde ich mich jetzt in der unangenehmen Lage, die Interessen seiner Gläubiger wahren zu müssen.“

„Selbstverständlich“ nickte Heinzmann mit finsterner Miene, „Sie werden für den Nachlaß verantwortlich gemacht werden. Wenn Sie glauben, daß Ihre Vermuthungen begründet sind, dann müssen Sie vor allen Dingen zu erforchen suchen, wohin der Notar das Geld geschickt haben kann.“

„Ich werde meinen ganzen Scharfsinn aufbieten, um es zu ermitteln“, erwiderte Sandfort, dann schloß er die Hausthür hinter dem alten Herrn zu. Als er ins Bureau zurückkehren wollte, kam Susanne ihm entgegen, Abele ließ ihn um eine Unterredung bitten.

Er fand sie in fieberhafter Erregung, sie hatte augenscheinlich inzwischen über das Verschwinden des Geldes nachgedacht, namenlose Angst sprach aus ihrem todtblauen Antlitze.

„Haben Sie's gefunden?“ fragte sie, ehe er noch die Thür hinter sich geschlossen hatte.

„Nein“, antwortete er, „wenn das Geld nicht hier oben in der Privatwohnung liegt.“

„Ich habe schon überall vergeblich nachgesehen“, unterbrach sie ihn, „wissen Sie denn ganz bestimmt, daß die Summe noch vorhanden sein mußte?“

„Sie wurde vorgefunden bei uns deponiert, Herr Heinzmann sollte sie heute in Empfang nehmen“, erwiderte er mit einem bebauernden Achselzucken, indem er sie durch einen Winkel bat, sich in den Sessel niederzulassen, den er für sie hinstellte. „Herr Heinzmann will sich natürlich mit diesem räthselhaften Verschwinden des Geldes nicht beruhigen, er ist bereits zum Staatsanwalt gegangen, und im Laufe des Tages werden hier die Siegel angelegt werden.“

„Und dann?“ fragte Abele, den Blick starr auf ihn heftend.

„Das Weitere muß die gerichtliche Revision der Bücher und der Kasse ergeben.“

„Sie glauben doch nicht, daß mein Vater eine unehrenhafte Handlung begangen haben kann.“

„Ich bitte Sie dringend, geben Sie sich nicht gleich den schlimmsten Vermuthungen hin“, erwiderte er beruhigend, indem er ihre Hand erfaßte, die sie ihm willenlos überließ, „an die Möglichkeit einer unehrenhaften Handlung denke ich noch nicht. Aber daß Ihr Herr Papa Schulden hinterlassen hat, das glaube ich Ihnen nicht verzeihen zu dürfen“, fuhr er in tief bebauerndem Tone fort, „Schulden aus früheren Jahren, die ihm große Sorgen machten. Hat er Ihnen davon nie etwas gesagt?“

„Nein“, erwiderte Abele, das Taschentuch vor die Augen drückend, in denen Thränen schimmerten, „wohl aber glaube ich oft bemerkt zu haben, daß ein schwerer Druck auf ihm ruhte. Er war oft verstimmt und einsilbig, gestern Mittag noch unruhigste mich seine finstere, sorgenvolle Miene, aber fragen wollte ich nicht, ich fürchtete eine barische Antwort.“

(Fortsetzung folgt.)

Die rothe Laterne.

9. Fortsetzung.

Roman von Oswald August König.

Er hatte bei den letzten Worten die Thür zum Bureau geöffnet.

„Winterfeld!“ rief er befehlend. „Gehen Sie hinaus, ich lasse Fräulein Rauschenberg bitten, mit den Schlüssel zum Geldschrank ins Kabinett zu kommen, ich kann ihr leider die Mühe nicht ersparen, denn es ist eine dringende Angelegenheit. Sie werden ebenfalls zugegen sein, wenn ich den Schrank öffne; bei solchen Vertrauenssachen kann ein Zeuge niemals schaden.“

„Gehr wahr!“ nickte der Rentner, „befolgen Sie nur immer meinen Grundsatz: Vorsicht ist in allen Dingen gut!“

„Und namentlich im vorliegenden Falle“, sagte der Schreiber leise, während sein Gesicht einen ernsten, besorgten Ausdruck annahm, „ich fürchte, die Ordnung des Nachlasses wird uns viel zu schaffen machen.“

„Na, na!“

„Es soll mich freuen, wenn ich mich irre, Herr Heinzmann, aber ich weiß, daß bedeutende Schulden aus früheren Zeiten vorhanden sind.“

„Schulden?“ fragte der Rentner ungläubig. „Bei der großen Einnahme, die der Notar Rauschenberg hatte?“

„Sie berechnen die Einnahme wahrscheinlich höher, als sie war“, antwortete Sandfort achselzuckend, „ihre fanden auch namhafte Ausgaben gegenüber. Ein Lebemann im Alter des Herrn Notars rechnet nicht ängstlich mit dem Groschen, ihm ist das Beste kaum gut genug, und fällt er Personen in die Hände, die seine Schwächen kennen, so kann er sehr leicht zum Bettelstabe gelangen.“

„Sie erschrecken mich, davon hatte ich keine Ahnung!“ rief der Rentner, die Wille dicht vor die weitgedöfneten Augen rügend und den jungen Mann starr anblickend.

„Und ich wiederhole, daß es mich freuen soll, wenn ich mich irre; die Schulden aus früheren Zeiten sind mir bekannt, der Notar hatte sich berleiten lassen, an der Börse zu spekuliren, natürlich unter einem anderen Namen; das Unternehmen mißglückte, er verlor bedeutende Summen, die heute noch nicht getilgt sind. Still, das Fräulein weiß davon nichts, kann es ihr verheimlichen werden, um so besser für sie.“

Von Winterfeld begleitet, trat Abele ein; sie stupte, als ihre vom Weinen gerötheten Augen den Rentner erblickten, der sogleich auf sie zutrat und mit herzlichsten Worten seine Theilnahme ausdrückte.

„Ich glaube, Sie seien allein“, wandte sie sich vorwurfsvoll zu Sandfort, indem sie ihm ein kleines, versiegelttes Päckchen überreichte; „muß ich nun hier bleiben?“

Schlüssel von ihrer Umhüllung befreite; „ein gefehltes Hindernis sieht nicht entgegen, Herr Heinzmann wird den Empfang bescheinigen.“

Er ließ die Schloßrosette zurückschellen und schob den Schlüssel hinein; Winterfeld trat, mit der Tabakdose in der Hand, neugierig näher, während der Rentner dem schwergeprüften Mädchen tröstende Worte zuküßerte.

Ein Ausruf des Schreckens entfuhr plötzlich den Lippen Sandforts, er blickte starr in den Schrank hinein, dessen Aresor er ebenfalls geöffnet hatte.

„Das Geld ist fort!“ sagte er mit befehliger Stimme, „hier lag es, ein kleines Päckchen Bannoten, ich finde es nicht mehr.“

„Unmöglich!“ rief der Rentner. „Wer sollte es gestohlen haben?“

„Gestohlen?“ erwiderte Sandfort scharf. „Niemand! Wie wäre ein Diebstahl möglich gewesen! Nur der Mörder des Herrn Notars könnte ihn begangen haben, denn in seinem Besitz könnte sich die Schlüssel befinden. Aber dazu hatte er weder Zeit noch Gelegenheit, er würde auch schwerlich den Muth gefunden haben, hier einzubrechen und das Wagnis zu unternehmen; also ist kein anderer Fall denkbar, als daß der Herr Notar selbst das Geld aus dem Schrank genommen hat.“

„So würde wohl an einem anderen Ort liegen“, sagte Abele, die sich der Tragweite dieser Entdeckung nicht bewußt zu sein schien, „suchen Sie nach, Herr Sandfort, Sie werden es sicherlich finden.“

„Ich will es hoffen“, antwortete der Schreiber, dem Rentner einen bedeutungsvollen Blick zuwerfend, während er den Schrank wieder schloß; „einstweilen muß ich die Schlüssel in Ihre Hände zurücklegen, bis die gerichtliche Revision stattgefunden hat.“

Abele blickte ihn befreundet an, mechanisch nahm sie die Schlüssel, dann verließ sie mit einer leichten Verneigung vor dem Rentner das Zimmer.

„Was halten Sie von der Sache?“ fragte Heinzmann erregt, während sein Blick voll fieberhafter Erwartung bald auf Sandfort, bald auf dem anderen Schreiber ruhte. „Erinnern Sie sich, gestern das Geld noch gesehen zu haben?“

„Nein“, entgegnete Sandfort, „der eiserne Schrank blieb gestern, so lange ich mich hier im Kabinett befand, geschlossen, ich habe das Geld nur einmal, am Sonnabend Abend, gesehen.“

„Kann es an einem anderen Orte liegen?“

„Ich wüßte nicht, wo wir es suchen sollten!“

„Aber es muß doch für dieses räthselhafte Verschwinden eine glaubhafte Erklärung geben!“ rief der Rentner mit wachsender Erregung. „Wie diese Erklärung auch lauten mag, ich bin nicht gesonnen, auf das bedeutende Kapital zu verzichten, ich werde heute noch die nötigen Schritte thun, um meine Rechte zu wahren.“

„Das dürfen Sie mir vertrauensvoll überlassen“, sagte Sandfort ruhig, „ich werde dem Gericht unverzüglich das Verschwinden des Geldes anzeigen und die Anlegung der Siegel beantragen.“

„Dann ist der Name Rauschenberg für alle Zeiten entehrt“, warf Winterfeld warnend ein.

„Wollen Sie vielleicht das Defizit decken?“ spottete

Sandfort; „ich habe meine Befürchtungen schon ausgesprochen, ehe der Schrank geöffnet wurde, das Verschwinden des Geldes bestätigt ist. — Wo die Summe geblieben ist?“ fuhr er, mit gedankenvoller Miene an seinem Schnurrbart drehend, fort. „Wir werden es vielleicht nie erfahren. Hat der Herr Notar sie einem Gläubiger übergeben, dessen Drohungen ihm gefährlich wurden, oder hat er sie fortgeschickt?“

„Wohin?“ unterbrach der Rentner ihn.

„Ich weiß es nicht, in Geheimnisse dieser Art hat mein Herr mich nie eingeweiht. Nehmen wir den Fall an, der Notar habe aus seinen zerrütteten Verhältnissen keinen Ausweg mehr gesehen, welchen Entschluß mußte er dann fassen? Ein Lebemann, wie er, schießt sich keine Kugel vor den Kopf, also blieb ihm nur die Flucht ins Ausland übrig. Wenn einmal der Bankrott vor der Thür steht, Vermögen und Ehre verloren sind, dann kommt es zu die Höhe der Summe nicht an, das werden Sie zugeben, meine Herren. Was also lag dem Notar näher, als der Gedanke, alles baare Geld, das er sich noch verschaffen konnte, vorauszuschießen, es bei irgend einem Bankier im Auslande zu deponiren, um später nicht auf dem Ertröten zu sitzen?“

„Das glaube ich nicht!“ sagte der Rentner mit einer energisch abwehrenden Geste.

„Ich auch nicht!“ fügte Winterfeld hinzu, der seinem Kollegen einen vorwurfsvollen Blick zuwarf und dabei geräuschvoll eine Pfeife nahm.

„Der Notar Rauschenberg ist in meinen Augen stets ein Ehrenmann gewesen“, fuhr Heinzmann fort, „mag er auch bis über die Ohren verschuldet gewesen sein, an fremdem Gelde hätte er sich nie vergriffen.“

Heinrich Sandfort zuckte die Achseln, ein ironisches Lächeln umspielte flüchtig seine Lippen.

„Ich habe nur den Versuch gemacht, das Verschwinden des Geldes zu erklären“, sagte er, „die Vermuthung, daß es gestohlen sein könnte, liegt im Hinblick auf die obwaltenden Umstände für mich nicht in der Möglichkeit.“

„Und wenn der Herr Notar noch lebte, und ich forderte jetzt mein Geld von ihm —“

„Dann, Herr Heinzmann, würde er sicher einen glaubwürdigen Vorwand gefunden haben, um die Zahlung noch einige Tage hinauszuziehen! Sie hätten ihm deshalb Ihr Vertrauen nicht entzogen, und er fand inzwischen Zeit, seine Absicht auszuführen.“

„Wenn — wenn! Damit läßt sich das Räthsel nicht lösen, die Lösung müssen wir in den Geschäftsbüchern suchen, in denen wir voraussichtlich viel Unordnung finden werden.“

Der Rentner hatte seinen Paletot zugeknöpft und die Handschuhe angezogen, er sah sich noch einmal in dem Zimmer um, als ob er die stille Hoffnung hegte, die verschwindenden Bannoten in irgend einem Winkel zu entdecken.

„Ich gehe zum Staatsanwalt“, sagte er in entschlossenem Tone, „der Fall muß sofort angezeigt werden.“

„Ich werde es ebenfalls thun“, erwiderte Sandfort, während er den alten Herrn hinaus begleitete, „es ist

Bunte Chronik.

Hamburg, 20. Mai. Durch einen Checkfälscher ist die Norddeutsche Bank in Hamburg um 16 000 Mark geprellt worden.

Das Riesenlegat des Herrn de Saint-Duen. Vor kurzem wurde gemeldet, daß in Frankreich ein Herr de Saint-Duen die Bierrecourt gestorben sei.

Eine interessante Fund hat man vor einiger Zeit in Fredrikshald in Norwegen gemacht.

Eine phonographische Beleidigung. Aus Wien vom 18. ds. wird berichtet: Das Bezirksgericht Josephstadt hatte gestern über eine Ehrenbeleidigung zu entscheiden.

Thorn. 23. Mai. Wasserstand: 0,66 Meter über 0. Wind: N. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Schön.

Thorn. 23. Mai. Es sind heute von hier ab geschommen: Tour Nr. 55, Pater mit 12 Frotten.

Die Auskunfts- u. Schimmelpfeng in Berlin W. Charlottenstr. 23. (30 Bureaus mit über 1000 Adressen).

jeder so zwischen dreißig und vierzig Schänken, nur der Lord Derby steht etwas abseits und hält mit 72 Brautweinbüden den Refektor.

Staubregen in China. Aus Shanghai wird der „Pöln. Volksztg.“ unterm 3. April 1901 geschrieben: Als ich heute Morgen meine Feste und Bücher ansah, fand ich sie so dicht mit Staub bedeckt.

Eine eigentümliche Entschädigungsklage kam unlängst vor der Superior Court in New-Haven, Connecticut, zum Austrag.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Sonntag, den 25. Mai, zweiter Tag Schewos, Frühgottesdienst 7 Uhr.

Evangelische St. Johannis-Kirche in Fardon. Sonntag, 26. Mai. Vormitt. 10 Uhr: Predigt und Abendmahl.

Gottesdienst in Crona a. S. Sonntag, 26. Mai. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Beichte und Abendmahl.

Gottesdienst in Schulin. Sonntag, 26. Mai. Kollekte vom Beicht der Preussischen Bibelgesellschaft.

Gottesdienst in Nafel. Sonntag, 26. Mai. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl hier, Pfarrer Benzlaff.

Thorn. 23. Mai. Wasserstand: 0,66 Meter über 0. Wind: N. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Schön.

Thorn. 23. Mai. Es sind heute von hier ab geschommen: Tour Nr. 55, Pater mit 12 Frotten.

Schilow passierte Stromab: Von Grünberg per Landau, 4 Trakten: 210 kleinere Rundsöhler.

Von Halberstadt per Müns, 3 Trakten: 495 kleinere Rundsöhler, 1896 kleinere Balken.

Von Franke Söhne per Stiel, 4 Trakten: 2580 tief. Rundsöhler.

Von Franke Söhne per Biduark, 6 Trakten: 3924 tiefer Rundsöhler.

Von Jlewiski u. Müng per Glawski, 6 Trakten: 3590 tiefer Rundsöhler.

Die Auskunfts- u. Schimmelpfeng in Berlin W. Charlottenstr. 23. (30 Bureaus mit über 1000 Adressen).

Ersparnisse auf Reisen erzielt jeder Reisende, welcher sich mit Karl Niefels Hotelführer versteht.

Handelsnachrichten.

Chemnitz, 22. Mai. (Bericht von Berth. Sachs.) Die Stimmung an unserer heutigen Wochenbörse war fest, trotzdem konnte sich kein lebhafteres Geschäft entwickeln.

Waarenmarkt. Weizen: fremder 183 - 188 Mark, do. sächsischer 180 - 183 Mark - Roggen hiesiger 146 - 150 M.

Paris, 23. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest, hiesiger loco 176 - 180. - Weizen fest, hiesiger loco 176 - 180.

Antwerpen, 23. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest. - Roggen fest. - Gerste ruhig. - Hafer bes.

Amsterdam, 23. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen und Roggen geschäftlos.

London, 23. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. - Wetter: Schön.

New-York, 22. Mai. (Waarenbericht.) Baumwolle.

Wollpreis in New-York 8 1/2, do. für Lieferung per Juli 7,66, Lieferung per September 7,03.

New-York, 23. Mai. Weizen per Mai D. 80 1/2 C. per Juli D. 79 C.

Geldmarkt.

Berlin, 23. Mai. Die Börse eröffnete in unbedeutender Geschäftslage, in vorwiegend schwacher Haltung.

Frankfurt a. M., 23. Mai. (Effekten- und Geldmarkt.) Oesterreich. Creditanleihe 217,00 - 16,40 bez. - Lombard 145 - 4,90 bez.

Amst. Marktbericht der k. k. Markthallenverwaltung Berlin, 23. Mai.

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item name, price, and unit.

Berliner Börsenbericht vom 25. Mai

Large table with multiple columns listing stock and bond prices for various companies and regions like Prussia, Saxony, and Silesia.

Gestern Nachmittag 1 3/4 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Onkel und Schwager, (5212)

der Postbeamte a. D.
Julius Domdey

im Alter von 52 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Schröttersdorf, den 24. Mai 1901.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag, um 5 1/4 Uhr nachm. vom Trauerhause Schröttersdorf Nr. 5 aus statt.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme aus Anlass des Hinscheidens unseres lieben Vaters, des Herrn Zahnarzt (172)

L. W. Mallachow

statten hiermit
innigen Dank
ab.
Die Hinterbliebenen.
Berlin, Ems, Oldesloe i. H.

Berreise

Sonntag, Montag u. Dienstag.
Dr. Cohn, Danzigerstr. 149.
Spezialarzt f. Ohren-, Nasen- u. Kehlkopfkrankh.

Bin bis zum 30. d. Mts. verreist. (5203)
Zahnarzt Gugler.

Ausverkauf

von (260)
Filz, Strohhüten und Mützen
zu sehr billigen Preisen
wegen gänzlicher Aufgabe
Friedrichstr. 50.

werd. f. 80 Pfg. in 2 Stunden gereinigt, Federeisen hochsch. f. 80 Pfg.
E. Ottinger, Thornerstr. 5.

Gesundes
Roggen- u. Weizenpreßstroh
sowie
Heu
offerirt in Wagenladungen franco allen Bahnhaltungen.

Wolf Tilsiter, Bromberg.
Aries und Waiverand, auch mit Anfuhr, verkauft billigst
Franz Wilke, Schleusenau 104.

Gambrinus-Garten

Bürgerliches Brauhaus Bahnhofstraße 35.
Neu renovirt. * Eröffnung Sonntag (1. Pfingsttag).
Einem geehrten Publikum sowie den löblichen Vereinen und Gesellschaften hiermit die ergebene Anzeige, daß ich obiges Etablissement übernommen habe und bitte höflich, mein Unternehmen unterstützen zu wollen. Durch langjährige Thätigkeit in meinem Beruf, hoffe ich den Anforderungen der werthen Gäste gerecht zu werden. (5209)
Um gütiges Wohlwollen bittet
F. Steffen.



Wer bauen will
Wer seine Papp- oder Metall-
Dächer
dauernd dicht haben und
viel Geld sparen
will, verlange Cataloge nebst
Auskunft, Attesten etc. (gratis).
Dachpiz-Gesellschaft
Klemann & Co.
BERLIN S. 42.
Prinzessinnen-Strasse Nr. 8.
Langjährige Garantien.

1 Wohnung, 2 Zimmer und
Zubehör.
1 Laden, 3 Zimmer u. Zubehör
Elisabethmarkt 9 10 zu verm.

Laden, worin seit vielen Jahren
ein Tapetier-Geschäft mit großem
Erfolge bet. wird., ist per 1. Okt.
zu verm. John, Bahnhofstr. 10.

Wollmarkt 3
Großer Laden per 1. Juli cr.
preiswerth zu vermieten (252)
Hermann Wolff.

1. Etage
meines Hauses Elisabethstr. 52a
zu verm. 7 Zimmer mit all. Zub.
Karl Bergner, Architekt.

Eine herrschaftl. Wohnung
1 Etage, bestehend aus 8 Zimmern
und vollständigem Zubehör,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet,
mit Gartenbenutzung, auf
Bauisch auch Pferde stall und
Wagenremise, ist sofort oder zum
1. Juli zu vermieten.
Dasselbe ist auch 1 Raum,
ca. 80 Qm, zu jeder Werkstatt
oder Lagerraum geeignet, sofort
zu vermieten. Nähere Auskunft
ertheilt Schlossermeister Lüneberg,
Wilhelmstraße 11. (260)

Eine herrschaftl. Wohnung
besteh. aus 4-5 Zimmern nebst
reichl. Zubehör, auch passend zu
Comtoirräumen, erstl. Pferde stall
und Wagenremise, per 1. October
zu vermieten. **Wilhelmstr. 13, I.**
Schwedenstr. 3, Nähe d. Wollm.,
Bauh. 43, Küche, reichl. Zubehörl.
renov. Wasserl. Gasl. u. d. g. v. m.

Elisabethmarkt Nr. 6
sind 3. u. 4. Zimmer, Bohn., auch die
Geschäftskellerräume mit Pferde stall
und Kutschertube v. 1. Okt. zu vermieten
F. Lockstadt.

Thornerstraße 57.
Zu vermieten eine Wohn. v. 4 Z.
Kab. und Zubehörl. Gartenant.

Kronenstr. Nr. 21, 2 Wohn-
z. u. 4 Zimmern nebst reichl. dem
Zubehörl. zu vermieten. (5198)
Carl Reeck sen.

Wilhelmstr. 35a, I. Et. 7-8 Z.
n. r. Zub., id. Gart. v. 1. Okt. z. v.
3. etw. Berl. Anfuhrerstr. 10, v. r.

Neuer Markt 10
Wohn. v. 7-8 Z., Bad., Balk., et.,
a. Pflzt. v. 1. Okt. z. v. Tetzlaff.

Elegant möbl. Wohnung
m. Pian. u. Gart. Posenstr. 15 z. v. m.
2 gut möbl. Zimmer
v. 1. Juni z. v. Danzigerstr. 156.

Geldmarkt

17-21 000 Mk. bauteufelnd.
I. Hyp. sofort verlangt. Off. u.
A. Z. 1 a. d. Geschäftsstelle d. 3.
1500 Mk. werden von einem
Geschäftsmann z. hob. Zins. sof. gef.
Off. u. M. K. 100 a. d. Geschäft. d. 3/fg.
15-18 000 Mk. z. 1. St. gf.
Off. u. 92 an die Geschäft. erbeten.
1500 Mk. I. St. gef. z. ced.
gef. Wierzbaczowski, Berlinerstr. 32
8-26 000 Mk. a. getheilt zu
bg. J. Barkusky, Bahnhofstr. 13, 11

Zum Pfingstfeste!

Ganz bedeutende Preisermässigung!



Empfehlen unsere entzückend schönen, anerkannt hocheleganten
Damen-Jackets, Paletots
in farbig und schwarz.

Capes u. Umhänge
in Tüll, Perlen, Spitzen u. Kammgarn,
Seidene Blousen, Costümes
in überraschend grosser Auswahl zu
erstaunlich billigen Preisen.

Brückenstr. 4.

**Erstes Damen-Mäntel
und Trauer-Magazin**
Größtes Special-Haus für schwarze Kleiderstoffe

Brückenstr. 4.

Hans Homeyer
Kaffee-Gross-Rösterei.

Gebrannter Kaffee Feinst. Geschmack

- Santos-Mischung II., pro Pfd. 0,80 M.
- Santos = I., = = 0,90 =
- Guatemala-Mischung = = 1,00 =
- Java = = = 1,20 =
- Mocca = = = 1,40 =
- Preanger = = = 1,60 =
- Diner = = = 1,80 =
- Menado = = = 2,00 =

Grösste Ausgiebigkeit.

Auf Wunsch
wird jede Sorte in Gegen-
wart des Käufers frisch
geröstet.

Rösterei
mit
Elektromotorbetrieb
für täglich
3000 Pfund
Kaffee. (267)

16/17. Danzigerstrasse 16/17.
gegenüber der Paulskirche.

9 Pfund franco
jeder Poststation!
Verpackung
wird nicht berechnet!

Erste Bromberger Lagerbierbrauerei u. Malzfabrik
Silberne **Julius Strelow** Medaille
Dorotheenstr. Nr. 4, 5, 6, 7,
Fernsprecher 151
Bromberg offerirt zum Fest 1868

Helles Bockbier
nach Art des Kulmbacher Hell und bringt in emp-
fehlende Erinnerung ihr als vorzüglich anerkanntes
Lagerbier (267)
beides in Gebinden und Flaschen frei Haus, unter
Garantie ausschliesslich von Surrogaten.

1 Drehrolle billig zu verkaufen 1 geb. Klavier zu leihen gesucht.
Danzigerstr. 42. Off. unt. R. B. a. d. Geschäft. d. 3/fg.

Das diesjährige Schützenfest
beginnt
Montag, den 27. Mai cr.
(2. Feiertag)
nachmittags 3 1/2 Uhr
und dauert 2 Tage.

Konzert, Kinderbelustigungen mit Preisvertheilung.
Das Schießen beginnt um 4 Uhr nachmittags auf 4 Stunden.
Eintrittspreis à Person 10 Pfennige. (257)
Der Vorstand der Schützengilde.

Verkaufes Hausgrundstück
mit gr. Restaurant nahe bei Kas-
serne, ist mit 8-10 000 Mk. anz. z.
verk. od. d. Gesch. m. 3-4000 Mk. zu
verp. Off. u. L. K. 100 a. d. Exped.
1 Marquise bill. z. verkauf.
Zohannisstraße 13, vi. rechts.
Eine neue Badeeinrichtung
wegen Raummangel zu verkaufen.
Off. u. B. an die Geschäftsstelle.

Gut verzinsl. Hausgrundst.
(Borst.) mit ca. 10 Morg. Garten-
Land bei K. Anzahl. z. verkaufen.
J. Barkusky, Bahnhofstr. 13.
3 Stück **Poliz.-Pianos**
unter Garantie billig zu verk.
Friedrichsplatz 26, 1 Tr.
Gut erhaltenes Klavier
vom 1. Juni billig zu verleben.
Baumgarten, Karlstr. 20 r.

Frische Käuferwaare!!
Großer Posten heute eingetroff.
u. off. bill. morg. a. d. Fischmarkt
und Krummweg. 5 ff. Lachs, Mai,
Flund. (Stolbm.), Seehe, Stör,
Schellf., Hüll., Gelbl., See-
sachs, Lachshering, Maifische,
Dillpreuß. Vüdlinge, Mandel
30 Pfg. A. Springer.

Arbeitsmarkt

100 Mk. Demjenigen, der einem
theoretisch u. praktisch
gebildeten Menschen dauernd selbst-
ständ. St. u. a. Vert., Maschinen-
mstr. od. Betriebsleit. i. d. Prob.
Boden od. der Nähe verschafft. Such-
befind sich i. Stell. a. Maschinenmstr.
e. Brauerei i. d. Dortmund; ist i.
Besitz best. Zeugn. u. d. Gram. z. See-
mach. i. R. Off. u. A. F. 100 Geschäft.

Älterer erfahrener Buchhalter
sucht um die Holzbranche kennen
zu lernen (5194)

Volontärposten
Off. u. E. F. 100 a. d. Geschäft. d. 3.
Eine leistungsfähige Zigarren-
fabrik sucht für ihre Fabrikate von
Markt 20 ab an allen Orten

tüchtige Vertreter,
welche Zugang zu Wirthen und
Restaurateuren haben. Off. unt.
F. C. 32 a. d. Geschäft. d. 3/fg.

Ein Schmiedegessele,
auch verh., Feuerarbeiter
kann sofort oder später eintreten.
Hoher Lohn. (267)
F. Till, Bromberg,
Berlinerstraße 25.

Durchaus tüchtigen
Decorateur
sucht sofort (172)
L. Boettcher Nachf.,
Georg Callies.
Marienburg Wpr.

Suche
Kopfschläger,
die gleichzeitig Steinfeiler sind,
à cbm I. . . . 4,00 Mk.
II. . . . 3,50
Beschäftigung bis zum Winter.
B. Neinass, Tiefbaugehäft
Schneidemühl. (172)

Vergnügungen

Patzer's Park.
Am 1. Pfingstfeiertag:
Großes
Früh-Konzert
Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 129.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Entree 15 Pfg. Kinder frei.

Concordia.
Abendlich
das brillante Programm
um 10 1/2 Uhr
Ella Stella.

Glynnmtheater.
Sonntag, 1. Pfingsttag:
Die Welt, in der man
sich langweilt.
Lustspiel in drei Aufzügen von
Edmund Rostand.

Montag, 2. Pfingsttag:
Der Mann im Monde.
Poffe in fünf Bildern von
Eduard Jacobson.
Dienstag, den 28. Mai:
Ein Fallissement
Schauspiel in vier Aufzügen von
Hjördiserne Björnson.
Mittwoch, den 29. Mai:
Militär-Konzert
vom Grenadier-Regiment z. Pferde.

Sinweis.
Der Postaufgabe unserer heuti-
gen Zeitung liegt ein Prospect
betr. landwirtschaftliche Ma-
schinen der Act.-Ges. H. F.
Eckert von hier bei, worauf
wir auch an dieser Stelle aufmerk-
sam machen. (348)

Verantwortlich für den politischen
Theil: **G. Gollath**, für Lokales,
Provinziales und Bunte Chronik
H. Singer, für das Feuilleton,
Konzertberichte, Literatur u. **Bari**
Gandisch, für die Handelsnach-
richten, Anzeigen und Neklamen
J. Arshorn, sämtl. in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag:
Grunauer'sche Buchdruckerei
Otto Grunwald in Bromberg.

Mc CORMICK

Gras- und Getreidemähmaschinen
Heurechen • Schleifapparate • Bindegarn.

Der Name



Garbenbinder.

Mc CORMICK



Getreidemäher.

bedeutet:

Grösste Leistungsfähigkeit!
Geringste Zugkraft!
Bequemste Handhabung!
Minimalste Abnutzung!

Erfolg dem Landwirth!

die besten
Maschinen
der Welt!

Einfachste Construction!
Solideste Bauart!
Bestes Material!
Grösste Dauerhaftigkeit!
Ehre dem Verkäufer!



Grasmäher.

Für beste
Arbeit und Leistung
jeder
Mc CORMICK-Maschine
wird garantirt.



Heurechen.

WERKE IN CHICAGO U. S. A.

Aelteste und grösste Specialfabrik der Welt • Gegründet 1831
von CYRUS H. Mc CORMICK, dem Erfinder der ersten erfolgreichen Getreidemähmaschine!

Mc CORMICK-Mähmaschinen sind speciell für den
DEUTSCHEN LANDWIRTH
gebaut.

WELTAUSSTELLUNG PARIS
„GRAND PRIX“
und 6 Medaillen.

Mc Cormick Harvesting Machine Co. m. b. H.

Berlin S. 14, Dresdener Strasse 34/35.

VERTRETER:

Aktiengesellschaft H. F. Eckert, BROMBERG.

MC CORMICK

Gras- und Getreidemähschienen
Heurathen & Schleifsparate & Bindgarrr.



Getreidemäher.

Der Name

MC CORMICK

bedeutet:



Grasbinder.

Einfaehste Construction!
Solideste Bauart!
Bestes Material!
Gröste Dauerhaftigkeit!
Ehre dem Verkäufer!

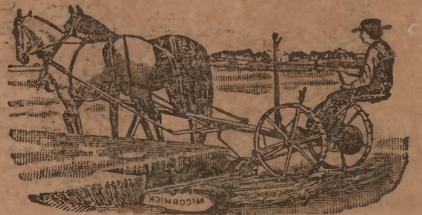
die besten
Maschinen
der Welt!

Gröste Leistungsfähigkeit!
Geringste Zugkraft!
Bedenkteste Handhabung!
Minimalste Abnutzung!
Erfolg dem Landwirth!



Heurathen.

Für beste
Arbeit und Leistung
jeder
Mc CORMICK-Maschine
wird garantiert.



Grasmäher.

WERKE IN CHICAGO U. S. A.

Älteste und gröste Specialfabrik der Welt & Gegründet 1831
von CYRUS H. MC CORMICK, dem Erfinder der ersten erfolgreichen Getreidemähschienen!

WELTAUSSTELLUNG PARIS

„GRAND PRIX“

und 6 Medaillen.

Mc CORMICK-Mähschienen sind speciell für den

DEUTSCHEN LANDWIRTH

gebaut.

Mc Cormick Harvesting Machine Co. m. b. H.

Berlin S. 14, Dresdener Strasse 34/35.

VERTRETER:

Actiengesellschaft H. F. Eckert, BROMBERG.



Tausendfünfhundert Atteste

aus allen Teilen Deutschlands
in einer Broschüre gebunden an Jedermann

1500

gratis.

Gräßliche Magenschmerzen. Tausende von Würmern.

Vier Jahre lang litt ich an gräßlichen Magenschmerzen, trotz jeder ärztlichen Behandlung, trotz jedem Hausmittel und jeder anderen Kur, die ich anwandte, blieb alles ohne Erfolg. Nach Gebrauch Ihrer Kur aber wurde ich wieder gesund hergestellt. 30 Minuten nach dem Einnehmen der Mixtur gingen Tausende von Madenwürmern und Eiern nebst einer großen Menge Schleim von mir ab, sowie noch viele andere Würmer und Unrath.

Ich fühle mich jetzt wieder neu an Kräften, gesund und wohl, danke Gott und Ihnen tausend Mal und ich werde Sie jedem Wurm- und Magenleidenden bestens empfehlen. Hochachtungsvoll Franz Westermeyer, Spinner. Kaiserslautern, Amtssiegel. Obensteh. Unterschr. begl.: Das Bürgermeisteramt i. B.

Frohe Botschaft.

Euer Wohlgeboren mache ich hiermit die frohe Mittheilung, daß meine Frau Ihre werthe Kur gegen Bandwurm nach Ihrer Anweisung gebraucht hat; derselbe ist mit Kopf in ca. 60 Minuten abgegangen. Wir sagen Ihnen hierfür den verbindlichsten Dank und werden Sie in hiesiger Gegend bestens empfehlen. Hochachtungsvollst

F. Wonnemann, Baugewerkmeister.

Obenstehende Unterschrift beglaubigt:
Der Gemeindevorst. Enningerloh i. Westf. (Amtss.)

Der 12 Jahren Kur durchgemacht bis jetzt gelungen.

Es werden jetzt 12 Jahre, daß ich Ihre Kur durchgemacht und ist bis jetzt gelungen. Ich habe schon mehreren Ihre Adresse gegeben und mir jeder dafür Dank gewußt, da es diesen auch geholfen hat. Ich statte meinen so lange schuldigen Dank. Hochachtungsvoll Wilhelm Plegger.

Danke Polizeisekretär. Pajewalk, An Stelle d. Amtss.

Danke Gott und Ihnen.

Euer Wohlgeboren mache ich hiermit die frohe Mittheilung, dass mein Bandwurm, 20 Fuss lang, nach Gebrauch Ihres Mittels vollständig in zwei Stunden entfernt worden ist. Ich fühle mich wie von Neuem geboren, danke Gott und Ihnen und werde Sie jedem Wurmleidenden aufs Beste empfehlen.

Ferdinand Piel, Handelsmann.

Beglaubt: Die Polizei-Verwaltung: Froelich, Bismarck Prov. Sachsen. (Amtss.)

Allein denkbar einfachste und wirksamste Mixtur.

Mit Freuden theile ich Ihnen mit, dass Ihre verordnete Mixtur die allein denkbar einfachste und wirksamste ist, denn nach Einnehmen derselben war der Plagegeist in Zeilverlauf von 20 Minuten circa 20 Meter lang vollständig mit Kopf da, ohne jegliche Schmerzen, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche.

Hochachtungsvollst H. Gödecke.

Obenstehende Unterschrift beglaubigt:
Hornhausen, Sachs., An Stelle des Amtssiegels. Amt Hornhausen.

Meine Methode.

Die Präparate, welche in meiner Methode zur Anwendung kommen, umfassen nur je nach Alter und Geschlecht des Wurmleidenden wenige Gramm, sind der Gesundheit durchaus unschädlich und in frischem Zustande sicher wirkend, in den von mir designirten Apotheken zu haben, à Gramm 10 Pfg. Die offizielle Herstellungsart, Qualitativ, Quantitativ (10-44 Gramm) ist wie folgt:

Nimm und mische Fluidextracte II von Embelia Ribes, einer Myrsinee Ostindiens, auch Vaivaraug genannt 0,5 (Extr. emb. rib. fl. II); von der Artemisia Absinthium C. ein Absinthium und aetherischem Oel enthaltenden Fluidams 0,17 (Extr. absinth. fl. II); aus einer Pteridophyta der Schweiz den männlichen Fern 3,85 (Extr. fil. m. aeth.) u. einer Granataceae der englisch. Rinde Root Bark 0,15 (Extr. granat. fl. II); Oel einer Euphorbiaceae, Semen Palmae Christi 5,3 (Ol. palm. Chr.); schliesslich als Geschmackscorrectivens Vanillin aus einer Orchideae Javas, Scliqua Vanillae 003.

Binnen 30 Minuten von dem lästigen Uebel befreit.

Wiederholt auf die Wirksamkeit Ihrer Methode gegen Bandwurm aufmerksam gemacht, habe ich das Mittel angewandt und war binnen 30 Minuten von dem lästigen Uebel befreit. Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen für die schnelle Hilfe meinen besten Dank auszusprechen und werde Sie ähnlich Leidenden bestens empfehlen. Hochachtungsvollst Rich. Greiser.

Obenstehende Unterschrift beglaubigt:
Der Gemeindevorsteher. Neusalz a O., (Amtss.)

Vom Kettenbandwurm befreit.

Theile Ihnen hierdurch mit, daß ich nach Gebrauch Ihres Präparates von einem langen Kettenbandwurm mit Kopf ganz schmerzlos befreit wurde und gestatte Ihnen, dieses in Ihrer Broschüre zu veröffentlichen.

Frau Both.

Die Richtigkeit des Vorstehenden beglaubigt
Der Ortsvorsteher: M. Nidels, Wabrill. (Amtssiegel.)

Anerkennung.

Sage Ihnen meinen besten Dank für die mir verordnete Mixtur. Der Bandwurm ging nach Gebrauch derselben innerhalb 15-20 Minuten ab. Ich gestatte gern diese Anerkennung zur Empfehlung für andere Bandwurmleidende zu veröffentlichen.

Frau Emma Heidemann.

Vorstehende Unterschrift beglaubigt:

Der Amtsvorsteher: Stange.

Dubenitzken Ostrp. (Amtssiegel.)

Bereit, Auskunft zu geben.

Ich kann Ihnen die freudige Mittheilung machen, daß ich Ihre Mixtur eingenommen habe; in 2 1/2 Stunden kam der Bandwurm mit Kopf und auch 1000 andere Würmer. Besten Dank, daß Sie mich von den vielen Schmerzen befreit, haben; ich fühle mich jetzt wie neugeboren und bin daher gerne bereit jedem Wurmleidenden nähere Auskunft darüber zu geben zc.

Friedrich Brandt, Maler.

Bernburg. Beglaubigt: Die Polizeiverwaltung. (Amtssiegel.)

Ungeheuer 30 Ellen.

Besten Dank für Ihr werthes Präparat zur Verreibung des Bandwurmes. 1 1/2 Stunden nach Einnahme kam das Ungeheuer mit Kopf etwa 30 Ellen lang.

A. G. Neumann, ärztl. Heilgehilfe.

Die richtige Unterschrift bescheinigt:

Der Vorstand, Schulnnt.

Schmalleningken (Amtssiegel.)

Kopfschmerz, Schwindel, Sodbrennen.

Ich litt seit Jahren an einem Leiden, derart wie Kopfschmerz, Schwindel beim Aufstehen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, stechende, jagende Schmerzen in den Gedärmen. Ich habe verschiedene Hauskuren durchgemacht, manchmal schien es, als ob es besser wäre, wurde aber immer ärger, bis ich ein Bandwurmmittel brauchte. Von der Zeit an bin ich so gesund, daß ich sämtliche schwere Arbeiten verrichten kann. Johann Czilwa, Wirthsohn.

Vorsteh. Schreib. wird der Richtigkeit gemäß bescheinigt.

Der Gemeindevorstand: Müller.

Gr.-Rofinets (Kr. Goldap), (Amtssiegels.)

Ohne Hungerkur.

Seit bald zehn Jahren litt ich an dem hässlichen Bandwurm. Als ich von Ihnen hörte, faaste ich Zutrauen und benutzte Ihre Präparate zur Heilung. Nach vorschriftsmässiger Anwendung Ihrer Kur wurde ich von dem Bandwurm befreit, ohne vorher eine Hungerkur durchgemacht zu haben. Ich bin Ihnen für die schnelle Heilung dankbar und werde bestrebt sein, Ihre Methode jedem Wurmleidenden zu empfehlen.

Mit Hochachtung A. Engler.

Zur Beglaubigung obiger Unterschrift:

Der Gemeindevorsteher: Kerting.

An Stelle des Amtssiegels.

Ohne jeden Schmerz befreit.

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß ich ohne jeden Schmerz innerhalb 3 Stunden von einem 4 Meter langen Sägebåndwurm mit Kopf befreit wurde. Nachdem ich schon 20 Jahre an den Beschwerden des Bandwurmes gelitten habe, fühle ich mich jetzt vollständig gesund. Ich werde Sie auch anderen Parfütenleidenden auf das Beste empfehlen. Ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus und bitte Sie, diese Zellen der Dessenlichkeit zu übergeben.

Peter Kirchenhofer, Söldner.

Obige Unterschrift beglaubigt:

Der Gemeindevorstand, Mayer, Stello.

Schwabel. An Stelle des Amtssiegels.

Aufrichtigsten Dank.

Nach 3jährigem Leiden eines Bandwurms ist, da ich schon verschiedene Mittel erfolglos angewandt, durch Gebrauch Ihrer Mixtur mein Töchterchen, 5 Jahre alt, vollständig von diesem schweren Uebel befreit, kann daher nicht unterlassen, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank dafür auszusprechen.

August Schüller, Schmiedemeister.

Vorstehende Unterschrift beglaubigt:

Das Bürgermeisteramt.

Silgen-Burscheid, (Amtssiegel.)



Bitte für vorkommende Fälle aufzubewahren!

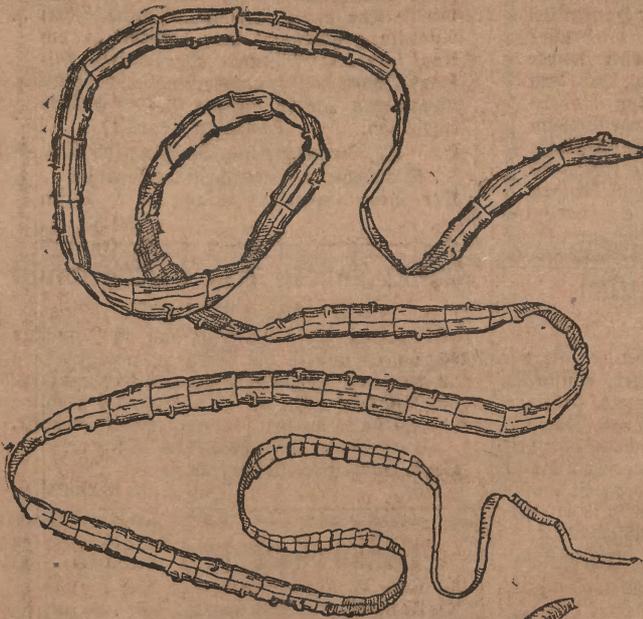
Ueber

10000

Danke beweisen die glänzenden Erfolge.



Bandwurm



mit Kopf



Keine Spezialität!
Ohne Geheimmittel!
Keine Geheimmittel!
Keine Berufsstörung!
 Gewöhnliche Zeitdauer der Kur: 30 Minuten bis 2 Stunden je nach Beschaffenheit resp. Natur des Wurmeiden-



Die nach meiner Methode durchgeführten Kuren greifen nicht an, sind sogar versuchsweise angewandt, absolut unschädlich und können selbst ohne jede Besorgniss vollzogen werden. Oft werden derart Kranke als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwind-süchtige behandelt.



Spulwürmer, Madenwürmer sowie deren Brut
 entferne vollständig, gefahr- und schmerzlos nach meiner unübertrefflich bewährten Methode.

Sichere
 Kennzeichen des Leidens sind:
 Der wahrgenommene Abgang runder oder körniger, fleischlicher Glieder und sonstiger Körner.

Es kann jeder Wurmeidende das Präparat in einer Tasse Kaffee einnehmen, ohne vorher Hungerkuren und dergleichen durchmachen zu müssen, wie z. B. wird von Verschiedenen verordnet, der Bandwurmeidende müsse einen Tag vorher einige Häringe essen und Häringsslake trinken, oder gar andere Speisen geniessen, welche der Wurm nicht ertragen kann, also um denselben nur unruhig zu machen, worunter dann selbstredend der Patient durch die Unruhe im Leibe am meisten leiden muss. Alles solche kommt in meiner Methode nicht vor.

Es ist nicht meine Art und Weise, jemand Glauben zu machen, er leide am Bandwurm, oder an andern Würmern; soviel kann ich aber, gestützt auf meine in diesem Fache langjährige Thätigkeit und Erfahrung, sagen: Nach den Kennzeichen, wie ich sie angegeben habe, lässt sich vornehmlich Bandwurmeiden oder eine andere Wurmkrankheit annehmen. Leiden doch die meisten Menschen an diesem Uebel, ohne sich dessen bewusst zu sein, bis sie zufällig einmal den Abgang von Gliedern des Bandwurms oder anderer Würmer wahrnehmen und so manche Kur gegen Magenkrampf, so manche Medizin gegen Blutarmut, Nervosität etc. wäre besser durch ein Wurmmittel zu ersetzen. Meine Kurmethode ist durch die Erfolge, die nur allein entscheiden, als die vorzüglichste bewährte, beste und einfachste anerkannt und bestätigt durch Tausende von Zeugnissen aus allen Ständen der Bevölkerung. — Die meisten Patienten von denen, welche die Kur versuchsweise unternahmen, waren von Würmern befallen, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten aus demselben zu ihrer Zufriedenheit erzielten und dadurch ihre Gesundheit erlangten.

Die Symptome des Leidens sind sehr verschiedene, wie z. B. Blässe des Gesichts, matter Blut, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstossen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herz klopfen.

Bitte um genaue Angabe des Alters und Geschlechts sowie allgemeinen Kräftezustand des Leidenden.

Die Besteller werden höflich ersucht ihre Adressen vollständig und deutlich geschrieben zu richten an:

Th. Konetzky, Säckingen (Baden).
 Spezialist für Parasiten-Leiden.

Ämtlich beglaubigte Danfsschreiben umstehend.